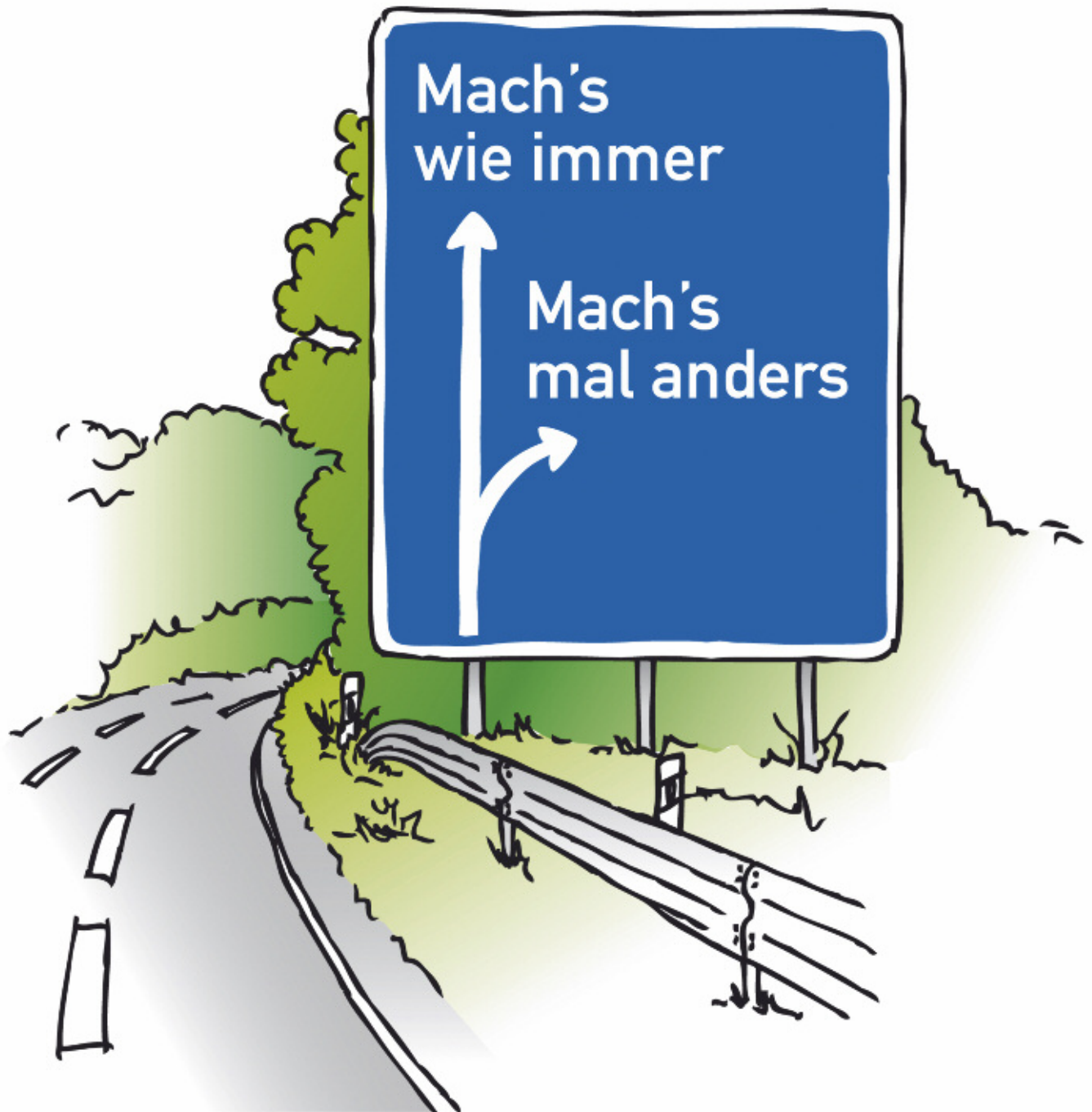




St. Marien
Wachtberg

Zwischen HIMMEL und ERDE

Das Pfarrmagazin der katholischen Kirchengemeinde St. Marien Wachtberg



„NEUES WAGEN!“

• Inhalt	2
• Editorial	3
• Geistliches Wort: „Neues wagen“ – Aufbruch als Kirche vor Ort	4
• Neuer Platz für Hoffnungen: Kirche zieht neue Kreise	5
• Auf zu neuen Ufern: Wohin möchtest Du Deine Segel setzen?	6
• Auf zu neuen Ufern: Neues wagen: Bio. Logisch.	7
• Wenn Kirche sich traut / Buchtipp	8
• Pfarrmagazin 2.0: Wagen Sie etwas Neues und gestalten Sie mit!	9
• Neue Bilder im Kopf – Büchereiverbund: Lesen eröffnet neue Welten	10-11
• Neu aktiv und unterwegs: KöB Berkum	12
• Zugezogen – neu in Wachtberg? / Impressum	13
• Pinnwand	14-15
• Laß uns drüber reden – Kirche heute	16-17
• Gebet #zusammenfinden	17
• #zusammenfinden – Kinder & Jugend	18-19
• Neue Erfahrungen in Kitas und Familienzentrum	20-21
• Neues wagen / Neuer Kaplan / Brief an neue mutige OrganisiererInnen	22
• Marie und der Neubeginn / Buchtipps	23
• Neue Erfahrungen / Entspannung / Messdiener / Dank	24
• Abschied um Neues zu wagen: Abschied von Kaplan Jinto Jakob und Michael Hufschmidt	25
• Kleeblatt des Helfens / Kleingedrucktes	26
• Kontakt /Für Sie da	27
• Sommerkirche	28



Wann haben Sie zuletzt etwas Neues gewagt, probiert? Im Kleinen oder im Großen. Warum sollte man etwas Neues wagen? Läuft doch alles. Wirklich? Heißt es doch „never change a running system (frei übersetzt „Ändere kein funktionierendes System.“). Andererseits sagt man auch „Wer (Neues) wagt, der gewinnt“.

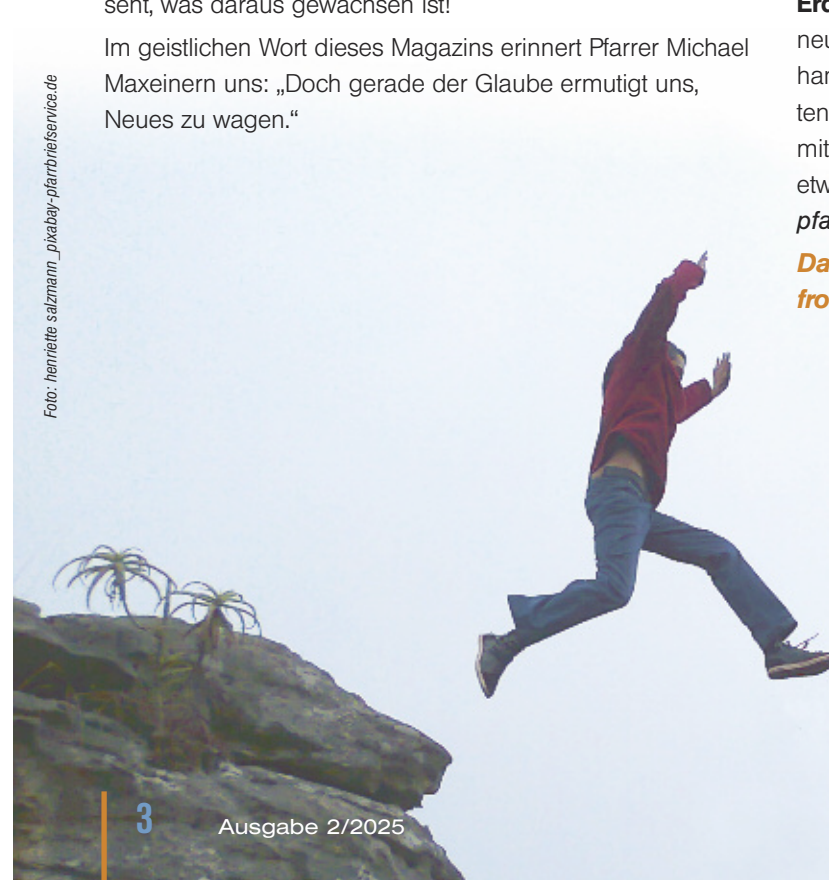
Sich ab und zu aus der eigenen Komfortzone heraus zu wagen, einen kleinen oder großen Schritt heraus zu tun, macht lebendig, aufmerksam, wach für die Umwelt, die Mitmenschen und nicht zuletzt für sich selbst. Es birgt die Möglichkeit, sich zu spüren. Es eröffnet die Möglichkeit zu persönlichem Wachstum. Also ab und zu doch mal anders abbiegen als gewohnt.

Gewohntes kann Sicherheit geben, doch manchmal macht es Enge in der Routine spürbar. Also warum nicht ab und zu etwas Neues ausprobieren? Neue Menschen treffen, Neues/mehr über sich selbst erfahren. Eigene Fähigkeiten neu einsetzen, andere Perspektiven einnehmen oder Neues lernen. Man kann im eigenen Umfeld oder der Welt mitgestalten. So oder so erweitert sich der eigene Horizont. Auch um Gemeinschaft zu erfahren, aus Neugierde, um Menschen zu treffen, mit Menschen etwas zu bewirken und um der Einsamkeit zu entkommen, sind Motive, etwas Neues auszuprobieren.

Auch in Wirtschaft und Politik sind immer wieder neue Ideen und Mut gefragt.

Die Jünger verließen Familie und Beruf, um Jesus – etwas Neuem, Unbekanntem – zu folgen, in das Ungewisse – und sahen, was daraus gewachsen ist!

Im geistlichen Wort dieses Magazins erinnert Pfarrer Michael Maxeinern uns: „Doch gerade der Glaube ermutigt uns, Neues zu wagen.“



Vier Autorinnen bieten uns die Möglichkeit, aus ganz unterschiedlichen Winkeln das „Neue wagen“ zu betrachten. Was passiert beispielsweise im Körper, wenn wir uns nach draußen wagen?

In der Berkumer Bücherei wagt ein neues Team einen Neustart und auch in den anderen Büchereien der Gemeinde ist einiges los. Das Familienzentrum Berkum und die Kitas Wachtbergs laden ihre Kinder zum Spüren und Sehen ein. Nur noch ein Weilchen und wir wünschen uns wieder den Segen der Sternsinger an unsere Türen. Es werden Aktive – Erwachsene und Kinder – gesucht, die das möglich machen.

In der vorigen Magazinausgabe haben wir einen Überblick über Kirchenaustritte zusammengestellt. In diesem Magazin wird zum Bau von Gedankenbrücken eingeladen, wie Kirche interessant bleiben/werden kann. Das Bildungswerk Rhein-Sieg linksrheinisch setzt seine Vortrags- und Gesprächsreihe zur „Kirche in der Welt von heute“ fort und lädt uns zu verschiedenen Terminen ein. Auch Kirche braucht Mut, sich zu bewegen, muss sich bewegen – und wir uns mit ihr.

Lesen Sie doch einmal hinein. Es gibt noch viel mehr zu entdecken!

Dieses Magazin ist das vorletzte „Zwischen Himmel und Erde“. Ab 2026 soll es ein neues Pfarrmagazin für die dann neugegründete große Pfarrgemeinde St. Marien und St. Johannes der Täufer Wachtberg und Meckenheim geben. Hätten Sie vielleicht sogar Interesse, in irgendeiner Form daran mitzuwirken? Wollen Sie etwas Neues wagen oder auch etwas Bekanntes einbringen? Wenden Sie sich gerne an pfarrmagazin@kath-wachtberg.org.

Das Redaktionsteam wünscht Ihnen einen farbenfrohen Herbst und Mut, den Sprung ins Neue zu wagen.

Renate Pütz / Redaktionsteam



„Neues wagen“ – Aufbruch als Kirche vor Ort

Jetzt nach den Sommerferien beginnt für viele ein neuer Lebensabschnitt: Kinder wechseln von der Kita in die Grundschule oder wechseln in eine weiterführende Schule, junge Erwachsene starten durch eine Ausbildung ins Berufsleben, andere wagen neue berufliche Wege. Auch in unserem kirchlichen Leben stehen wir an der Schwelle zu etwas Neuem. In der Pastoralen Einheit Meckenheim-Wachtberg wagen wir einen bedeutenden Schritt: Die sechs Kirchengemeinden schließen sich zum 1. Januar 2026 zu einer neuen Kirchengemeinde St. Marien und St. Johannes der Täufer in Wachtberg und Meckenheim zusammen. Dieser Zusammenschluss ist voller Chancen, aber auch verbunden mit Herausforderungen und Abschieden. Wir verabschieden uns von liebevoll gewonnenen Strukturen und vielleicht gewohnten Orten. Dazu werden Gebäude gehören, in denen wir gemeinsam gebetet, gefeiert und Gemeinschaft erfahren haben. Eine gemeinsame Gottesdienstordnung wird entstehen und noch vieles mehr wird sich wandeln. Diese Veränderungen fordern uns als Gemeinschaft und als Einzelne heraus. Sie fordern unseren Mut und vor allem unseren Glauben.



Doch gerade der Glaube ermutigt uns, Neues zu wagen. In der Bibel begegnen uns zahlreiche Menschen des Aufbruchs. Denken wir an Abraham, der sich auf die Verheißung Gottes in ein neues, unbekanntes Land aufmacht. Die ersten Jünger: Fischer am See, die ihre Boote verließen, um Jesus nachzufolgen. Oder an Pfingsten, als der Heilige Geist wie Feuer auf sie herabkam und sie hinausgingen, um die frohe Botschaft in die Welt zu tragen. Immer wieder lässt Gott Menschen aufbrechen – aus Vertrautem heraus, hinein in Neues. Auch wir sind gerufen, aufzubrechen. Neues wagen heißt, sich neu auf den lebendigen Gott einzulassen, der Beziehung und Gemeinschaft mit uns will. Jesus ruft uns in seine Nachfolge, mitten in unseren Alltag hinein, dort wo wir leben: in Wachtberg und in Meckenheim, in all unseren Orten und Gemeinden.

„Neues wagen“ bedeutet nicht, Bewährtes achtlos hinter uns zu lassen, sondern es in einen neuen Kontext zu stellen – mit Offenheit für das, was kommen mag. Es heißt, die Kirche nicht nur als Ort der Tradition, sondern als lebendige, missionarische Gemeinschaft zu sehen. Nicht nur innerhalb der vertrauten Mauern zu bleiben, sondern hinauszugehen zu den Menschen, die auf uns warten: mit unserer Botschaft, mit unserem Leben und mit unseren Worten. Hier knüpft die geistliche Vision für die Kirche von Köln an: Sie lädt uns ein, Erfahrungsorte des Glaubens zu schaffen. Orte, an denen Leben geteilt, Glaube bezeugt

und das Evangelium weitergegeben wird. Diese Orte sollen geprägt sein von einer missionarischen Haltung, von Vertrautheit mit Gott, genährt aus der Heiligen Schrift und der Eucharistie. Die Vision fragt uns: „Was brauchen wir heute und morgen wirklich, um als Kirche einladend, dienend und missionarisch zu sein – und was nicht mehr?“

Wie oft hören wir in unseren Gemeinden den Satz: „Das war doch schon immer so.“ Doch gerade jetzt ist die Zeit, über diesen Satz hinauszuwachsen. In Einheit mit der Weltkirche und unserem Erzbischof dürfen wir die Wege der Evangelisierung gehen: zuerst bei

uns selbst, dann in unseren Gemeinden, und schließlich in der Gesellschaft, die sich verändert und nach Sinn und Halt sucht. Die Zusammenlegung unserer Gemeinden darf nicht allein eine organisatorische Neustrukturierung sein. Sie will ein geistlicher Aufbruch sein. Es ist eine Chance, uns an unseren Kernauftrag als Kirche zu erinnern: die frohe Botschaft Jesu weiterzugeben. Der Auftrag Jesu gilt auch heute hier in Wachtberg und Meckenheim: „Geht hinaus in alle Welt und verkündet das Evangelium (Mt 28,19)!“ Lassen wir uns stärken durch die Zusage: Gott geht mit. In jedem Schritt ins Neue ist er da. Wir müssen das Neue nicht allein tragen. Wir dürfen es als Gemeinschaft, als Kirche vor Ort gemeinsam wagen.

Pfarrer Michael Maxeiner



QR-Code <https://www.erzbistum-koeln.de/erzbistum/geistliche-vision/index.html> „Eine geistliche Vision für die Kirche von Köln“

Kirche zieht neue Kreise

In unserer Pfarrkirche sitzen wir mit Stühlen in einem Kreis. Die Kirchenbänke haben wir abgebaut. Zu viele Plätze blieben leer. Die Stühle lassen sich an den Bedarf anpassen und sind jetzt immer besetzt. Dafür eröffnet der Kreis Platz in der Mitte – für neue Ideen, Hoffnungen, Beheimatungen. Platz für das Göttliche mitten unter uns Menschen.

Der Weg dahin war nicht stolperfrei

Viele waren dafür, einige hatten Bedenken und wollten das Alte nicht aufgeben. Letztlich haben wir eine längere Zeit des Übergangs ermöglicht. Immer wieder nachgefragt, Ideen integriert. Und dann die letzte Oster-nacht in diesem Format gefeiert. Es war ein sehr schönes Fest! Der Raum hat sich neu gefüllt mit Leben und Gesang, und bei der Agape-Feier nach allen Lesungen und Gebeten stand die ganze Gemeinde mit Brot und Wein zusammen mitten im Kreis.

Begegnung ermöglichen

Daran muss ich denken, wenn ich gefragt werde, was ich in der Kirche gerade Neues wagen möchte. Mir ist eine Kirche wichtig, die Begegnung ermöglicht, in der Menschen sich zuhause und angenommen fühlen, in der Frauen wie Männer predigen, in der Vielfalt willkommen ist, und in der Neues gewagt wird.

Zusammen – Laien und Amtsträger

Für all dies fühle ich mich gestärkt durch den synodalen Weg, mit dem wir diesen Kulturwandel in Deutschland begonnen haben. Zusammen – als Laien und Bischöfe – haben wir Beschlüsse zur Laienpredigt und zur Vielfalt, zur Beteiligung von Frauen und zu einer geteilten Verantwortung in unserer Kirche gefasst. Damit hat das Neue schon begonnen. Jetzt sind wir vor Ort an den vielen Stellen, an denen wir Kirche sind, eingeladen, diesen Schwung mitzunehmen und in die Tat umzusetzen.

Birgit Mock

Birgit Mock ist Referentin am Vortrags- und Gesprächsabend am 29.10.2025 – Programminweis Seite 17 dieses Magazins.

Sie war Vorsitzende des Synodalförums IV (Leben in gelingenden Beziehungen – Liebe leben in Sexualität und Partnerschaft, von 2020-2023) des Synodalen Weges in Deutschland.



Meine engen Grenzen,
meine kurze Sicht,
bringe ich vor dich.
Wandle sie in Weite;
Herr, erbarme dich.

Meine ganze Ohnmacht,
was mich beugt und lähmt,
bringe ich vor Dich.
Wandle sie in Stärke;
Herr erbarme dich.

Mein verlornes Zutraun,
meine Ängstlichkeit,
bringe ich vor dich;
Wandle sie in Wärme;
Herr erbarme dich.

Meine tiefe Sehnsucht
nach Geborgenheit
Bringe ich vor dich.
Wandle sie in Heimat;
Herr erbarme dich.

Wofür möchtest Du Deine Segel setzen???

Vor wenigen Wochen saß ich gebannt im Abiturgottesdienst unseres Sohnes, der von den Abiturienten gestaltet wurde. Sie erzählten davon, inwiefern es hilfreich sein könnte diesen neuen Lebensweg gemeinsam mit Gott zu gehen und welchen Unterschied es dadurch machen könnte. Die Reden der jungen Erwachsenen haben mich sehr bewegt. Bei der anschließenden feierlichen Zeugnisvergabe war ich unglaublich stolz unseren Sohn und seine Freunde zu erleben, wie sie diesen Lebensabschnitt erfolgreich abgeschlossen haben, die fassbare Freude und die Aufbruchstimmung war spürbar. Ich habe in den letzten Monaten und Wochen begleiten dürfen, wie unser Sohn sein Lebensschiff seetauglich gemacht hat. Wie seine Zukunftspläne immer konkreter wurden, seine Bewerbungen erfolgreich waren und dadurch sein Lebensschiff immer mehr wuchs und Gestalt annahm. Zu Beginn des Prozesses beobachtete ich seinen Blick auf den Horizont gerichtet, voller Aufbruchstimmung und ich fragte mich, wo mein Platz dann sein würde.

Auch ich sah den Horizont und fragte mich, ob da noch was auf mich wartet. Die Vorstellung, dass mein Kind mit seinem Lebensschiff los segelt und ich auf dem Steg stehe, Ausschau haltend wann sein Schiff in unserem Hafen noch einmal vorbeischauchen würde, erschien mir wenig verlockend. Gleichzeitig war ich beruflich an einem Punkt angekommen, dass ich das Gefühl hatte, mit meiner Arbeitserfahrung und zahlreichen Fort- und Weiterbildungen an der Zimmerdecke angekommen zu sein. Ich liebe nach wie vor meinen Job und merke, dass er absolut gewinnbringend ist, doch nach all den Jahrzehnten schien die Routine, das Wiederholen immer der gleichen Themen und auch die Grenzen meiner Tätigkeit mich an einen Punkt gebracht zu haben, wo in mir der Wunsch nach Weiterentwicklung aufkam, die Hoffnung, dass mit der Zimmerdecke nicht Schluss sein muss.

Genau in diesem Moment erhielt ich die Möglichkeit aufbauend zu meiner Profession die Weiterbildung zur systemischen Familientherapeutin zu machen. Es war ein faszinierender und herausfordernder Prozess. Die Weiterbildung war für mich wie eine Dachluke, die sich über meiner einengenden Zimmerdecke gebildet hatte und eröffnete mir einen Himmel voller Möglichkeiten. Während meiner Weiterbildung lernte ich, wie ich mein Lebensschiff noch einmal generalüberholen konnte und dafür zu sorgen, dass es hochseetauglich ist. Gleichzeitig lernte ich

vielseitige Methoden, um andere bei der Entwicklung ihrer Seetauglichkeit zu begleiten. Die ersten Schritte in Richtung Selbstständigkeit waren aufregend und gleichzeitig beruhigend, dass mein frisch renoviertes Lebensschiff nicht schon an der ersten Bürokratieklippe aufgelaufen ist. Mein Kompass und meine Segel sind gesetzt. Bald wird das Lebensschiff meines Sohnes in Richtung Umzug und duales Studium in eine andere Stadt aufbrechen und ich bin zuversichtlich, dass er souverän mit den Lebenswellen zu recht kommen wird.

Ich bin mit meinem Lebensschiff ebenfalls aufgebrochen und hinter dem Horizont erwarteten mich Einzelpersonen, Paare oder Familien auf ihren jeweiligen Lebensschiffen. Schiffe, die auf eine Lebensklippe aufgefahen sind und Zugang zu neuen Ressourcen und Strategien brauchen, um damit umzugehen. Oder Personen, deren Kompass kaputt oder verloren gegangen ist und mit denen ich nun einen neuen Kompass erstelle, auf dass sie wieder in See stechen können. Oder durch bestimmte Lebensstürme Segel gerissen sind und wir nun gemeinsam gucken aus welchem Material neue Segel geschaffen werden können. Oder Paare, die plötzlich feststellen, dass ihre Kompassse in unterschiedliche Richtungen zeigen. Oder Familien, die merken, dass ihre Mannschaft aus dem Ruder gelaufen ist.

Aus einem Himmel voller Möglichkeiten ist nun hinter dem Horizont ein Meer voller Möglichkeiten geworden und ich bin dankbar für jedes Lebensschiff, bei dessen Weiterentwicklung ich dabei sein darf. Es war bis hierhin ein zauberhafter Prozess, der weiter anhält und mit jeder Begegnung an Tiefe gewinnt und mein Lebensschiff ebenfalls daran wächst.

Ich hoffe, dass Du durch das Lesen dieser Zeilen nicht seekrank geworden bist, sondern vielleicht hat sich in Dir der Zugang zu Deinem Horizont geöffnet, mit der Frage, was hinter dem Horizont auf Dich warten könnte, wenn Du aufbrichst. Was es zu entdecken gibt und vielleicht auch eine Idee davon, wofür Du Deine Segel setzen möchtest.

Birgit Esch / Gestalttherapeutin

Neues wagen: Bio. Logisch.

Neues wagen – aufregend und angsteinflößend – doch es lohnt sich! Biologische und biochemische Prozesse des Wagnisses

Der Moment, in dem wir etwas Neues wagen oder uns verändern, ist oft ein schmaler Grat zwischen Aufbruch und Überforderung. Es ist ein innerer Konflikt zwischen dem Wunsch nach Wachstum und der Angst vor dem Unbekannten. Doch was genau geschieht in unserem Körper, wenn wir uns aus der Komfortzone hinausbewegen? Welche biologischen und biochemischen Prozesse stehen hinter dem Gefühl von Mut – und was hilft uns, trotz Angst handlungsfähig zu bleiben?

Das Gehirn als Regisseur des Wandels

Im Zentrum des Geschehens steht unser Gehirn – ein Organ, das nicht nur Informationen verarbeitet, sondern auch ständig lernt und sich neu organisiert. Die sogenannte Neuroplastizität [1] beschreibt die Fähigkeit des Gehirns, sich durch neue Erfahrungen strukturell zu verändern. Wenn wir eine neue Fähigkeit lernen, ein fremdes Land bereisen oder ein herausforderndes Gespräch führen, entstehen neue neuronale Verbindungen. Besonders aktiv ist dabei das

Belohnungssystem, das beim Gelingen Dopamin [2] ausschüttet – einen Neurotransmitter, der Motivation und Lernfreude fördert. Doch bevor wir diesen Belohnungsmoment erreichen, begegnet uns oft ein alter Bekannter: die Angst. **Die Biologie der Angst – und des Mutes** Sobald wir mit Unsicherheit konfrontiert sind, tritt die Amygdala [3] in Aktion – ein Teil des limbischen Systems, der potenzielle Gefahren bewertet. Die Folge: Stresshormone wie Adrenalin und Cortisol [4] werden ausgeschüttet. Der Körper stellt sich auf "Kampf oder Flucht" ein – Herzschlag und Atemfrequenz steigen, die Muskulatur spannt sich an.

Doch heute sind es keine wilden Tiere mehr, sondern Bewerbungsgespräche oder der erste Schritt auf unbekanntem Terrain, die diese Reaktion auslösen. Der Unterschied: Wir können bewusst entscheiden, wie wir mit dieser inneren Aktivierung umgehen. Genau hier beginnt der Mut – nicht als Abwesenheit von Angst, sondern als bewusste Bewegung durch die Angst hindurch.

Der Wert kleiner Schritte Viele glauben, Mut bedeute große Sprünge. Doch aus biologischer Sicht reichen oft kleine Schritte, um langfristig Veränderungen im Gehirn zu verankern. Jeder kleine Erfolg – sei es ein Anruf, eine neue Idee, ein klares Nein – löst eine Dopaminreaktion aus. Je öfter wir solche Erfahrungen machen, desto stärker werden die neuronalen Pfade für Selbstvertrauen, Entscheidungsfreude und Kreativität.

Fazit: Mut ist lernbar – auch biologisch Mut ist kein Persönlichkeitsmerkmal, das man hat oder nicht hat. Mut ist ein Prozess – biologisch, emotional, geistig. Wenn wir verstehen, wie unser Körper und Geist auf Neues reagieren, können wir bewusster mit Angst umgehen, sinnliche Ressourcen aktivieren und unsere innere Haltung trainieren. Die Fähigkeit, Neues zu wagen, ist damit nicht nur eine Entscheidung – sie ist eine Einladung an das ganze System Mensch, über sich hinauszuwachsen.

Dr. Susanne Konigorski / Biologin

Körper, Geist und Emotionen im Zusammenspiel

Mut zeigt sich nicht nur im Kopf. Auch der Körper hat eine Stimme. Studien zeigen, dass unsere Körperhaltung, Atmung und Bewegung unmittelbar unsere emotionale Verfassung beeinflussen. Eine aufrechte Haltung und tiefe Atmung signalisieren Sicherheit – nicht nur anderen, sondern auch dem eigenen Nervensystem. Der Vagusnerv [5], der eng mit dem Parasympathikus verbunden ist, spielt dabei eine zentrale Rolle. Positives Denken ist ebenfalls kein bloßer "mentaler Trick". Optimistische Gedanken fördern die Ausschüttung von Serotonin und Oxytocin [6] – Botenstoffe, die Vertrauen und Wohlbefinden stärken. Wer das Gefühl hat, selbstwirksam zu sein – also Einfluss auf die eigene Situation nehmen zu können – bleibt auch in Krisen stabiler.



Dr. Susanne Konigorski / Biologin

Fazit: Mut ist lernbar – auch biologisch Mut ist kein Persönlichkeitsmerkmal, das man hat oder nicht hat. Mut ist ein Prozess – biologisch, emotional, geistig. Wenn wir verstehen, wie unser Körper und Geist auf Neues reagieren, können wir bewusster mit Angst umgehen, sinnliche Ressourcen aktivieren und unsere innere Haltung trainieren. Die Fähigkeit, Neues zu wagen, ist damit nicht nur eine Entscheidung – sie ist eine Einladung an das ganze System Mensch, über sich hinauszuwachsen.

Dr. Susanne Konigorski / Biologin



Foto: Patrick Pfaff

Zwischen Herrenunterwäsche und Reisebüro

Sich als Kirche trauen und anders sein: Für mich als Citypastoral in Kassel bedeutet das zwischen Herrenunterwäsche, Postagentur, Kasse und Reisebüro über Werte, Leben und Gott zu sprechen. Schon 33 Mal habe ich Menschen aus der Stadtgesellschaft, Politik oder Kultur eingeladen und mit ihnen in der GALERIA über Gott, die Welt und das Leben geredet. Oder während der Adventszeit stehe ich in diesem Jahre das vierte Mal an 23 Tagen hintereinander auf der Bühne des Weihnachtsmarktes und lasse Stimmen zu Wort kommen, die Kassel heller machen: Von der Bahnhofsmission zur Krankenhausseelsorge, von der Tafel Kassel zum Hospizverein.

Warum bewege ich mich ständig außerhalb der Komfortzone? Meine Zielgruppe sind Menschen, die Kirche und den christlichen Glauben nicht (mehr) kennen. Es geht um ein Umdenken: Hinhören, was Menschen brau-

chen, und prüfen, welches Angebot im säkularen Kontext passend ist. Ich bin mir bewusst, dass ich als Zeugin Gottes unterwegs bin. Gleichzeitig weiß ich, dass Gott bereits bei den Menschen ist, denen ich begegne. Ich verstehe mich nicht als Gastgeber, sondern als Partner auf Augenhöhe und entwickle Angebote zusammen mit säkularen Partnern oder Fokusgruppen. Ich möchte spirituelle Inspirationen geben und Neugierde am christlichen Glauben wecken. Dazu verbünde ich mich mit Menschen, die thematische Überschneidungen oder gleiche Ziele haben.

Ich wage es, als Kirche Teil einer Gemeinschaft zu werden, statt einzuladen. Ich wage es, „draußen in der Welt“ unterwegs zu sein. Ich wage es, Gelegenheiten zu ergreifen, wenn sie sich bieten, und dabei risikobereit und reflektiert zu sein. Nicht alles muss für immer bestehen. Trauen wir uns doch zu, dass der Heilige Geist uns auch im Überraschenden und nicht Geplanten leiten lassen will.

Kerstin Leitschuh / Citypastoral Kassel

www.citypastoral-kassel.de • www.facebook.de/citypastoralkassel • www.instagram.com/kassel_inspiziert



Kirche kann viel mehr - wenn sie sich traut

Hoffungsgeschichten aus der Citypastoral

von Simone Twents (Herausgeberin) und sechs weitere AutorInnen

Warum Kirche besser wird, wenn sie ihre Komfortzone verlässt

Menschen rechnen nicht mehr mit der Kirche – aber es öffnen sich unglaubliche neue Türen, wenn Kirche sich auf den Weg macht. Nur ist die Kirche oft zu verunsichert, um das zu erkennen. Sie steckt in einer Zaghaftheitsfalle fest.

Die sieben Autorinnen und Autoren dieses Buches haben eine Pastoral jenseits der Zaghaftheit erlebt. In der Citypastoral im Bistum Fulda machen sie in vier sehr verschiedenen Städten die Erfahrung: Neue Wege von Kirche sind wirksam. Und machen sogar Spaß! – Aber ich erlebe sie nur, wenn ich den kirchlichen Insider-Bereich verlasse.

Dazu räumen die Autorinnen und Autoren mit kirchlichen Illusionen und Selbstverständlichkeiten auf. Ungeschminkt und ehrlich plädieren sie für eine Selbstveränderung, die schmerzhaft ist, aber notwendig. – Mit augenöffnenden Erfahrungen, inspirierenden Geschichten und mutmachenden Begegnungen zeigen sie, dass Kirche viel mehr kann, als sie oft von sich selber glaubt.

Das Buch nimmt den Leser und die Leserin mit in eine Zukunft, in der Kirche wieder Relevanz bekommt – aber nur, wenn sie ihre Komfortzone verlässt.

Herder ISBN: 978-3-451-39627-4

Bild und Text Verlag

PFARRMAGAZIN 2.0



Wagen Sie etwas Neues und gestalten Sie mit!

Ein neu konfiguriertes, gemeinsames Pfarrmagazin für Wachtberg/Meckenheim soll ab 2026 starten.

Eine neue gemeinsame Redaktion aus Wachtberger und Meckenheimer Christinnen und Christen soll noch gebildet, ein neuer Magazin-Name noch gefunden werden.

Bei Interesse bitte melden unter E-Mail:

pfarrmagazin@kath-wachtberg.org
oder **pfarramt@kirche-meckenheim.de**

Oder schreiben sie uns (mit Stichwort „Pfarrmagazin“),
Pastoralbüro, Am Bollwerk 7, 53343 Wachtberg
oder Pastoralbüro, Hauptstraße 86, 53340 Meckenheim



neue bilder im kopf – büchereiverbund

Lesen eröffnet neue Welten

Fördern und Fordern: Vielfältige Projekte des Büchereiverbundes... Insgesamt acht Büchereien in Wachtberg haben sich vor über vier Jahrzehnten zum „Büchereiverbund Wachtberg“ zusammengeschlossen, vereint durch ein einziges großes Ziel: Das Lesen in unserer Gemeinde zu fördern, für Jung und Alt, für Groß und Klein! Es waren damals und sind es noch heute die fünf KÖBs (Katholische öffentliche Büchereien) in Adendorf, Berkum, Fritzdorf, Niederbachem und Villip, die Evangelische Bücherei in Pech, die Gemeindebücherei in Ließem und die Schulbücherei im Schulzentrum in Berkum.

Es lebe das Ehrenamt...! Sie alle werden ehrenamtlich geführt, überwiegend von Frauen übrigens, um vor allem Kindern und Jugendlichen das Lesen - und damit die Freude am Buch - im wahrsten Sinne des Wortes „näher zu bringen“: Man kann nämlich in unserer großen Flächengemeinde in den einzelnen Ortschaften zu den Büchereien bequem und umweltfreundlich zu Fuß hingehen oder mit dem Fahrrad hinfahren, um sich s e i n e Bücher kostenlos auszuleihen! Woche für Woche zu den angegebenen Öffnungszeiten (s. auch Homepage der Gemeinde). Man braucht also keinen bekannten Zulieferdienst bemühen, spart somit Geld und Zeit und Nerven, wird freundlich bedient und kompetent beraten. Zudem arbeiten diese Büchereien oft mit den Kitas und Schulen eng zusammen, um ggf. deren eigene Leseprojekte begleitend zu unterstützen, aber auch durch „bibfit-Aktionen“, bei denen die Bücherei und die Buchausleihe kindgerecht vorgestellt werden, durch aktuelle und gewünschte Buchankäufe, durch organisierte Lesungen, mit liebevoll gestalteten Tagen der offenen Tür und nicht zuletzt durch die aktive Teilnahme an dem alljährlichen Vorlesefestival Käpt'n Book für Kinder- und Jugendliteratur. Dieses Engagement der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen in unseren Büchereien kann man nicht oft und hoch genug würdigen!

Käpt'n Book – eine einmalige Erfolgsgeschichte...

Auch in diesem Jahr nimmt der Büchereiverbund Wachtberg bei Käpt'n Book wieder mit über 20 Lesungen teil, in Kitas und Schulen und sechs öffentlichen Veranstaltungen: im Drehwerk, in der Burg Adendorf, erstmals in der Villiper Windmühle, im Köllenhof und in der großen Ausstellungshalle der Firma JARDECO in Villip. Wieder werden tolle Autorinnen und Autoren live vor Ort sein, um aus ihren aktuellen Büchern vorzulesen und die Kids, aber auch die Eltern (!), für das Lesen und das Vorlesen zu begeistern. Die Kinder und Jugendlichen bekommen dadurch die einmalige Gelegenheit, die Autoren und Autorinnen unmittelbar zu erleben und mit ihnen ins Gespräch zu kommen, Fragen zu stellen, die Bücher am Ende einer Lesung sogar signieren zu lassen. Und wieder wird sich hoffentlich der Spruch erneut bewahrheiten: „Wenn es das Vorlesefestival Käpt'n Book nicht gäbe, müsste man es erfinden.“ Die öffentlichen Lesungen in Wachtberg sind übrigens nicht zuletzt bei den Autoren/Autorinnen und ihrem Publikum so beliebt, weil sie in einer herrlich-urigen Ambiente stattfinden und hier inzwischen eine fast familiäre Atmosphäre anzutreffen ist. Dank auch an dieser Stelle an das Drehwerk-Team, an die Familien von Loé, Hildebrandt und Müller-Blot. Schauen doch auch Sie dort einfach mal rein! Hereinspaziert! Ist zudem kostenlos! **Vom 2. bis zum 16. November findet dieses Jahr Käpt'n Book statt. Das Programm erscheint frühzeitig, Anmeldungen sind jedoch erforderlich.** Und der Dank des Büchereiverbundes geht immer wieder an unsere Sponsoren, die uns jedes Jahr so großzügig unterstützen, ohne deren Hilfe keine Kita und keine Schule sich solch wunderbare Lesungen finanziell leisten könnte. Wer bis hierhin gelesen hat und sich für Käpt'n Book finanziell „engagieren“ möchte, möge sich gerne beim Büchereiverbund Wachtberg melden.

Schon eine Tradition: Wachtberger Vorlesetag...

Der Büchereiverbund organisiert zudem in jedem Jahr anlässlich des Welttags des Buches, am 23. April, den mittlerweile schon traditionellen „Wachtberger Vorlesetag“. Da kommen leseaffine Wachtberger Bürgerinnen und Bürger



in unsere Kitas und Schulen und lesen vor, aus Büchern, die sie selbst ausgewählt oder mit den Erzieherinnen und Lehrkräften im Vorfeld verabredet haben. Manchmal sind es sogar die eigenen Lieblingsbücher aus längst vergangenen Kindheitstagen. Und siehe da: „Emil und die Detektive“ und „Das Tal der Abenteurer“ faszinieren noch heute die Kids genauso wie „Das Sams und der blaue Drache“ von Paul Maar oder „Die Schule der magischen Tiere“ von Margit Auer. Die Reaktionen seitens der Vorlesepaten und -patinnen sind im Nachhinein oftmals euphorisch! „Was für eine tolle Begegnung mit den Kindern! Ich mache nächstes Jahr gerne wieder mit.“ – „Ich hätte nie gedacht, dass das Buch so gut ankommt!“ – „Die wollten sogar Autogramme von mir!“ Der schönste Effekt ist dann, wenn nach einer Lesung die Kinder sich gerade dieses Buch aus ihrer Bücherei ausleihen wollen! Und sollten auch Sie jetzt Lust bekommen haben, aktiv am nächsten Wachtberger Vorlesetag als Vorleser oder Vorleserin teilzunehmen, einfach nur melden bei: **DieterDresen@web.de**.

Kindertheater im Köllenhof im Advent... Und seit einigen Jahren bieten wir im Advent für die ganz Kleinen ein Weihnachtsmärchen des Figurentheaters „Papperlapupp!“ aus Bonn im Kulturzentrum Köllenhof an. In diesem Jahr kommt dann noch erstmals am vierten Adventswochenende der Pecher Rezitator, Clown und Kinderbuchautor Rainer Kreuz mit lustigen und zum Nachdenken anregenden Geschichten aus seinem „Erzähltheater“ hinzu, in das das Publikum immer wieder eingebunden wird. Aber Kindertheater immer nur einmal im Jahr, nur zur Adventszeit?

Neues wagen... Der motivierende Slogan, unter dem diese Ausgabe „Zwischen Himmel und Erde“ ja steht, lautet: „Neues wagen“. Gut so! Und so möchte ich für das nächste Jahr es gerne wagen und anregen, im Köllenhof in Ließem – oder in einer anderen Wachtberger Location – regelmäßig ein Kinder- und Jugendtheater anzubieten. Dies war schon vor ein paar Jahren einmal angedacht, aber dann kam Corona. Ein solches Event fehlt nämlich auf der linken Rheinseite im Rhein-Sieg-Kreis. Und wer macht sich schon auf, um in die Brotfabrik oder das Theater Marabu oder das Junge Theater in Beuel zu reisen? Mal schauen, was der neue Bürgermeister oder die neue Bürgermeisterin nach den Wahlen im September dazu

sagt. Aber was für die Jazz-Freunde am 1. Dienstag im Monat für die älteren Semester so erfolgreich ist, müsste doch auch für die kleinen und jüngeren Theaterfans möglich sein. Schauenmermal! Im wahrsten Sinne des Wortes.

Offene Bücherschränke... Das ganze Jahr über stehen offene Bücherschränke für alle Bücherfans zur Verfügung, im E-Center neben dem für Erwachsene sogar ein offener Bücherschrank ausschließlich für Kinder und Jugendliche. Gerade diese beiden sind sehr beliebt und werden stark frequentiert. Das Prinzip eines offenen Bücherschranks ist eigentlich so simpel wie genial: Ein Buch nehmen, ein Buch geben! Möglichst aktuelle, gut erhaltene Bücher. Aber bitte keine alte Schullektüre, überholte Reiseführer und Nachschlagewerke, schmutzige und verstaubte Ausgaben, auf keinen Fall Fachliteratur, keine Lexika, und Kochbücher und Zeitschriften!!! Und auf keinen Fall „Erwachsenen-Literatur“ im Jugendbuchbücherschrank!

Lesen – die Basis für alles... Das „Lesen im Ländchen“ ist also - neben den wichtigen Förderungen und enormen Leistungen in Kitas, Familienzentren und Schulen und der Offenen Ganztagschule - bei uns sehr breit und vielfältig aufgestellt. Denn inzwischen haben viele ja erkannt, wie wichtig, wie lebens-wichtig Lesen und auf dem Weg dorthin das Vorlesen sind! Auch und ganz besonders im Vorschulalter! Und so geht die Forderung des Büchereiverbundes an alle Parteien im Gemeinderat, besonders unsere Büchereien in Zukunft finanziell signifikant mehr zu unterstützen. Hier ist jeder Euro richtig und nachhaltig angelegt! Aber eigentlich sind wahrlich wir alle in der Leseförderung gefordert, vorrangig aber zuerst einmal die Familien, die Eltern – und oftmals auch die Großeltern. Denn: Ein Kind, dem nicht vorgelesen wird, kommt bis zur Grundschule – statistisch gesehen – mit 15 Millionen Wörtern in Kontakt. Ein Kind dagegen, dem man regelmäßig vorgelesen hat, erhält über 45 Millionen Wortkontakte, dreimal so viel! Also los, fangen wir an! Besser noch: Machen wir weiter! Heute Abend wieder! Und siehe da: Es macht sogar Freude! Ach, ich bin ja heute Abend ohne Kinder. Na, dann lese ich doch selbst ein Buch. Merke:

Lesen ist nicht alles, aber ohne Lesen ist alles nichts!

Dieter Dresen / Büchereiverbund Wachtberg



Neubeginn bei der KÖB Berkum

Die kleine aber feine Bibliothek im Katholischen Familienzentrum St. Marien Wachtberg-Berkum, ist wieder zum Leben erwacht.

Wiedereröffnung... Nachdem sie im letzten Jahr weitgehend ohne Leitung war und sogar kurz vor ihrer Schließung stand, öffnet die KÖB seit Herbst 2024 wieder regelmäßig ihre Pforten. Zu verdanken ist dies Frau Follmer und Frau Meuser, die zusammen etwas für sie Neues wagten und die Leitung übernommen haben und dem Bibliotheksbetrieb Schritt für Schritt wieder Leben einflößen. Als erstes ging es darum, die Räumlichkeit und den Bücherbestand wieder auf Vordermann zu bringen. Nach Feierabend saß das Team mehrere Abende lang in der Bibliothek und hat sich den kompletten Bestand vorgeknöpft. ...

Um die regelmäßigen Öffnungszeiten von derzeit zweimal die Woche gewährleisten zu können, ist das neue Mitarbeiterteam auf fünf Personen angewachsen. Ihnen allen liegt es am Herzen, den Kindern den Kontakt zur Literatur zu ermöglichen und das Lesen als Gewohnheit in den Familien stärker zu verankern.

Die Bücherkutsche fährt wieder nach Werthhoven ...

Seit diesem Frühling ist auch die Bücherkutsche wieder ins Leben gerufen worden. Jeden ersten Freitag im Monat fährt eine Mitarbeiterin eine große Ladung Bücher zu den Kindern der **Kita Maulwurfshügel in Werthhoven**. Dort können sie nach Herzenslust im wechselnden Bücherangebot stöbern und sich bis zur nächsten Kutschenfahrt mehrere Bücher ausleihen.

Interaktives Erzähltheater in den Kitas...

Im Juli kam **Rainer Kreuz, Erzähler, Interaktions- und Improvisationskünstler** in die **Kitas Maulwurfshügel (Werthhoven)** und **Kita St. Maria Rosenkranzkönigin (Berkum)**. Dort gestaltete er für die Kinder der U3- und der Ü3-Gruppen insgesamt drei Erzähltheater-Aufführungen.

Zusammen hoben sie aus einem Versteck **Schatzkisten**, in denen sich verschiedene **Geschichten** in Form von symbolischen Gegenständen verbargen, die Herr Kreuz in Interaktion mit seinem Publikum dann **lebendig werden** ließ. Die Kulisse war auf das Wesentliche beschränkt und die Requisiten kindgerecht ausgewählt, sodass die Vorstellungskraft der Kinder freien Raum hatte, sich zu entfalten. Insgesamt 86 Kinder wurden durch die magische Stimmung eines Daumenklaviers vor jedem Stück verzaubert und sahen und hörten gefesselt den Geschichten zu. Einige von ihnen durften die Truhen öffnen, andere verwandelten sich in Hase, Wolf, Bär und andere Tiere ihrer Wahl, um Unterschlupf in einer Gewitternacht zu bekommen. Herr Kreuz erhielt großen Applaus von den Kindern, die die Aufführung trotz ihres jungen Alters fast eine Stunde lang gebannt verfolgten. Sie lachten viel und am Ende riefen sie „Zugabe“, doch der erfahrene Erzähler verabschiedete sich im schönsten Moment. Und die Kinder gingen gut gelaunt in ihre Pause. ... Herr Kreuz überreichte der KÖB sein Bilderbuch **„Die Insel der vier Wesensarten“**, das nun über die Ausleihe erhältlich ist. ... Unterstützt wurde die Aktion durch den Wachtberger Büchereiverbund und das Erzbistum Köln. **Monika Meuser**

Weiter Termine: <https://www.kath-wachtberg.de/profile/familienzentren/st-marien-wachtberg/>

Schließlich war es dann so weit und die Bibliothek konnte wieder für den Publikumsverkehr geöffnet werden. „Wir hatten am ersten Tag einen so großen Andrang, dass wir mit der Ausleihe kaum hinterherkamen“, erzählt das Team einstimmig. Sowohl die Eltern als auch die Kinder hatten lange auf diesen Moment gewartet und kamen nach Kitaschluss freudig vorbei, um sich in der Bibliothek umzuschauen und liehen gleich viele Medien aus. Mittlerweile wurde der Medienbestand zu 20% erneuert und ausgetauscht. Es befinden sich in den Regalen zum einen wieder Klassiker von **Astrid Lindgren, Eric Carle** und **Jujja Wieslander** u.a., zum anderen aber auch beliebte Werke jüngeren Datums wie **Drachenmeister, Petronella Apfelmus** und **Lillys magische Schuhe**. Einen Schwerpunkt legen wir auf die Bereitstellung ausreichend vieler **Tonies**.

Neu in Wachtberg? Herzlich willkommen! – Sehen wir uns?

Wachtberg mit seinen Gemeinden ist sehr beliebt bei Menschen, die zwar in Bonn und Umgebung arbeiten, aber gerne stadtnah, quasi auf dem Land, wohnen wollen. Laut Gemeindestatistik sind im vergangenen Jahr 1130 Bürger neu nach Wachtberg gezogen, was 5,3 Prozent der Bevölkerung ausmacht. Das bedeutet, dass jeder 20. Bürger Wachtbergs ein Neubürger ist, und das in nur einem Jahr. Wir sagen: Herzlich willkommen! Im Gegenzug haben 1180 Menschen 2024 Wachtberg verlassen. Ein guter Bekannter von mir sagte mir vor Jahren: „Rainer, wenn du umziehen musst in eine fremde Stadt, gehe in einen Chor, engagiere dich in der Politik oder schau dir die Angebote deiner Kirche an. Da lernst du nette Menschen kennen, denen du sonst nicht so einfach begegnen würdest“. Recht hatte er. Das ist unsere Motivation. Wir wollen Menschen motivieren, sich zu trauen, mit Gemeindegliedern in Kontakt zu treten, Neues kennenzulernen oder Altes wieder zu entdecken, vielleicht auch mal wieder in die Kirche zu gehen? Auf jeden Fall möchten wir alle ermutigen, sich unsere verschiedenen Angebote anzuschauen, mitzumachen oder gar ihre eigenen Ideen einzubringen und neue Projekte zu starten, unabhängig von Alter und Familienstand. Sehen wir uns? Aber wie können wir die Neuen erreichen? Sie kennen unsere Kirchengemeinde noch nicht und machen sich vielleicht auch nicht aktiv auf die Suche nach uns. Seitens der Gemeindeverwaltung erhalten die Neubürger ein Willkommenspaket mit vielen Informationen zum Leben hier in Wachtberg. Und auch wir von der katholischen Kirche informieren die Neubürger innerhalb dieses Willkommenspaketes über unsere Anlaufstellen und Angebote und möchten sie willkommen heißen! Sie sollen wissen, an wen sie sich wenden können, wenn bestimmte christliche Anlässe wie Taufen, Kommunion, Firmung, Hochzeit oder

die Haussegnung anstehen oder wenn Seelsorge gefragt ist oder bei einem Trauerfall. Alleinstehenden sind wir gerne bei der Vernetzung und Integration behilflich. Vielleicht haben Neuankömmlinge ein Anliegen, wobei wir behilflich sein können. Sorgen und Nöte hat jede/-r, insbesondere am neuen Wohnort, der gerade zur Heimat werden soll.

Diejenigen, die schon ‚immer‘ oder seit Jahren in Wachtberg wohnen, kennen hoffentlich unsere Angebote. Aber vielleicht gibt es auch in dieser Gruppe Personen, die vielleicht nur einen kleinen Anstoß benötigen, um sich (wieder) mit Themen zu beschäftigen, die über den Job, Familie, Freizeitgestaltung und Urlaub hinausgehen oder die einfach neue Kontakte suchen?

Unsere Angebote und aktuelle Informationen stehen jederzeit auf der Homepage der katholischen Kirche in Wachtberg www.kath-wachtberg.de und auf unserem Nachrichtenportal <https://app.mantau.de/>. Herzliche Einladung hierzu! Auf letzterem sind sämtliche Informationen und Aktionen, die die Pastorale Einheit herausgibt, einsehbar. Die Nutzung ist kostenlos und Smartphone kompatibel und auch mit PC möglich. Diese App nutzen die Hauptamtlichen und auch zum Beispiel die Kindergärten in den Gemeinden für die Kommunikation mit den Gemeindegliedern. Über diese App werden alle Interessenten bestens informiert. Wer sich ehrenamtlich einbringen möchte, ist auch herzlich willkommen. Susanne Molnar ist die Ansprechpartnerin für das Ehrenamt. Wer eine gute Idee hat oder Orientierungshilfe benötigt, kann sich gerne an sie wenden. Darüber hinaus sollte jeder „Alteinwohner“ auch ein kleiner Botschafter sein für ein freundliches Miteinander, ein Brückenbauer. Und wenn es nicht klappt: der gute Wille zählt. Unser Gegenüber wird es zu schätzen wissen.

Dr. Rainer Krämer

impressum

„Zwischen Himmel und Erde“

Das Pfarrmagazin der katholischen Pfarrgemeinde St. Marien Wachtberg.

Es erscheint drei Mal jährlich: Frühjahr / Sommer / Winter. Es wird per Verteiler in die katholischen Haushalte Wachtbergs gebracht. Online finden sie es auf www.kath-wachtberg.de

Hier finden Sie auch die jeweils gültige Gottesdienstordnung. Bei Interesse darüberhinaus wenden Sie sich bitte an die Pastoralbüros der Pastoralen Einheit.

Die Pfarrnachrichten **Ausblick**, mit den aktuellen Gottesdiensten und weiteren Informationen der Pastoralen Einheit, erscheinen monatlich. Sie liegen in den Kirchen aus und sind auf mantau einzusehen.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:
1. Oktober 2025

Herausgeber/Redaktion

Öffentlichkeitsausschuss der Pfarrei St. Marien Wachtberg, Redaktionsteam: Martina Brechtel (mbr), Monika Flaspöhler (mfl), Angela Heumüller (ahe), Dr. Rainer Krämer (drk), Renate Pütz (rpü), v.i.S.d.P.: Pfarrer Michael Maxeiner

Anschrift der Redaktion

Pastoralbüro St. Marien Wachtberg
Am Bollwerk 7 | 53343 Wachtberg-Berkum
E-Mail: pfarrmagazin@kath-wachtberg.org
Webseite: www.kath-wachtberg.de

Gestaltung

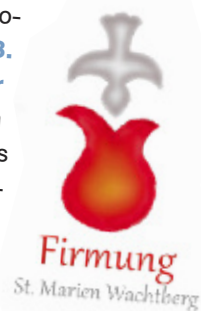
RHEINgrafisch, 53179 Bonn

Druck

in puncto: asmuth druck + medien gmbh, 50829 Köln



Die Firmung 2025... ... in unseren Pastoralen Einheit Meckenheim/Wachtberg findet am **13. September 2025 in der Kirche St. Johannes der Täufer in Meckenheim** statt. In einem feierlichen Gottesdienst um 11.00 Uhr in der Kirche St. Johannes der Täufer in Meckenheim werden 38 Jugendliche unserer pastoralen Einheit das Sakrament der Firmung empfangen. Firmspender wird Weihbischof Ansgar Puff sein. Der feierliche Gottesdienst wird vom Chor Donum Dei musikalisch gestaltet.



In den Wochen und Monaten zuvor haben sich die Jugendlichen in Gruppenstunden, Projekten, Gottesdiensten und Begegnungstagen intensiv auf diesen besonderen Tag vorbereitet. Dabei standen persönliche Fragen des Glaubens, der Heilige Geist, Jesus und die Verantwortung als Christinnen und Christen im Mittelpunkt. **Wir freuen uns mit den Firmlingen und ihren Familien und laden die ganze Gemeinde herzlich zur Mitfeier des Firmgottesdienstes ein.** Ein besonderer Dank gilt schon jetzt dem Vorbereitungsteam, den Katechetinnen und Katecheten, sowie den Patinnen und Paten, die diesen Weg engagiert mitgehen. Wir wünschen den Jugendlichen schon jetzt einen gesegneten Festtag und Gottes Geist für ihren weiteren Lebensweg!

Ann-Katrin Thoß/Katechetin

Der „Wachtberger Markt der Möglichkeiten“ ...

findet im Rahmen der bundesweiten Woche des bürgerschaftlichen Engagements in Organisation der Kommune statt. Eingeladen sind alle Vereine, Initiativen, Organisationen, Kirchengemeinden usw., in denen Ehrenamtliche sich in Wachtberg beteiligen und alle Menschen, die sich informieren möchten.

Ziel der Veranstaltung: das vielfältige Engagement in der Gemeinde sichtbar zu machen, vorzustellen, ins Gespräch zu kommen, sich zu vernetzen und evtl. Mitgestalter zu gewinnen, sowie der Informationsfluss!

Unser Ziel: Die Präsentation der vielen Facetten des Ehrenamtes bei uns in der kath. Kirche in Wachtberg.

Zeit: 21.09.2025 von 13 – 16 Uhr

Ort: Schulhof und/oder Innenräume der

Hans-Dietrich-Genscher-Schule in Berkum (wetterabhängig).

Weitere Informationen: Folgen auf der Internetseite der Gemeinde Wachtberg www.kath-wachtberg.de und auf Mantau unter <https://app.mantau.de/> oder über: Engagementförderin Susanne Molnar, ☎: 0160 91 00 90 92; E-Mail: Susanne.Molnar@erzbistum-koeln.de

Interessierte Gruppierungen und Ehrenamtliche, welche erst jetzt von der Veranstaltung erfahren, melden sich bitte sehr zeitnah bei Fr. Molnar, damit sie zum eingeplanten Stand der Kirchengemeinde dazustoßen



engagement macht stark!
Woche des bürgerschaftlichen Engagements

12. – 21.09.2025

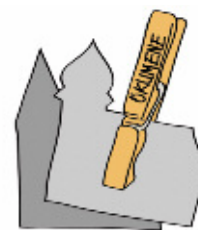
Ökumenischer Gottesdienst zum Abschluss der Sommerkirche ...

am Samstag, dem 27.09.2025 im Kottenforst: Vennerstraße 901, 53177 Bonn. Die kath. Gemeindefreferentin **Annette Daniel** und die ev. **Pfarrerin Kathrin Müller** werden diesen Gottesdienst zelebrieren. Achtung bei der Anreise, es wird per Fahrrad oder zu Fuß empfohlen.

Erntedank am Sonntag, dem 05.10.2025... Ein weiterer ökumenischer Gottesdienst findet traditionell zum Erntedank **um 11:00 Uhr** im Villiprotter Schönwälder Forsthaus am Kottenforstrand statt. Herzliche Einladung bei jedem Wetter.



Hl. Messe zu Erntedank am Sonntag, dem 05.10.2025 um 11:00 Uhr ... in Werthhoven, Pössemertreff mit Kinderkirche (Hl. Messe in Berkum entfällt.)



Bericht von einer Studienreise auf den Spuren des Konzils von Nicäa ... Dienstag, 16. September 2025,

19:00 Uhr, Pech, Gnadenkirche. Barbara und Michael Mertes erzählen von ihren Erfahrungen und Erlebnissen auf dieser Reise. In Nicäa (heute Türkei) fand vor 1700 Jahren, also 325, das erste ökumenische Konzil statt. Dieses Konzil wird als einer der wesentlichen Bezugspunkte der Kirchengeschichte angesehen. Über 200 Bischöfe und andere Kleriker aus der damals noch jung christianisierten Welt, berieten auf Einladung Kaiser Konstantin über Grundlagen des christlichen Glaubens wie die Dreieinigkeit Gottes (Trinität) und auch unter anderem das Osterdatum. Die dortigen Beratungen und Beschlüsse sind noch heute Ankerpunkte des christlichen Glaubens – über die Konfessionen hinweg.

kfd spendet an die ZUGABE ... Es wurde ein stolzer Betrag von insgesamt 1300€ an die Wachtberger ZUGABE übergeben. Die katholische Frauengemeinschaft Fritzdorf-Arzdorf hat den Erlös des Erntedankfestes 2024 in Arzdorf gespendet. Die Frauen der katholischen Frauengemeinschaft Fritzdorf/Arzdorf freuen sich, ein so sinnvolles Projekt in der Gemeinde zu unterstützen und danken dem Antoniusverein für seine tatkräftige Unterstützung nicht nur mit üppigen Kuchenspenden zum Erntedankfest und auch dem alljährlichen Weihnachtsmarkt.



B.Beißel / kfd Fritzdorf-Arzdorf



Haus Helvetia / Berkum ...

inzwischen wohl bekannt für interessante, abwechslungsreiche Veranstaltungen singt am **12. September 2025, 19:00 Uhr** wieder. Es findet dort das siebte Wachtberger Mit-Sing-Ding statt.

Es werden die beliebtesten Songs der vergangenen Mit-Sing-Dinger gesungen. **Thomas Lennartz (Klavier, Gitarre, Akkordeon) und Jo Schulte (Geige) begleiten die Songs live und unplugged.** Die Texte werden zur Unterstützung der Teilnehmer*innen eine Wand projiziert.

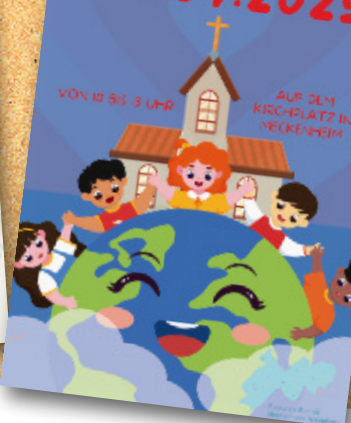


Evensong

mit Chören aus Wachtberg und Meckenheim
an jedem 2. Samstag im Monat um 19:30 Uhr in St. Margareta Adendorf



SAFE THE DATE WELT-KINDERTAGS-AKTION 20.09.2025



Pilger der Hoffnung in Rom ...

Zum Heiligen Jahr 2025 sind wir der Einladung, noch von Papst Franziskus, gefolgt, und haben uns als Pilger der Hoffnung auf den Weg nach Rom gemacht. Über Einsiedeln und das wunderschöne Assisi, wo wir auch das Grab des seligen Carlo Acutis besuchen konnten, haben wir unser Ziel erreicht. Mit einem eigenen Pilgerzug sind wir durch die Hl. Pforte des Petersdoms geschritten. Auch die anderen drei großen Kirchen, St. Paul vor den Mauern, den Lateran und Maria Maggiore, mit dem Grab von Papst Franziskus, haben wir durch die Hl. Pforten betreten. In einigen der vielen schönen Kirchen durften wir Messe feiern und uns von unserer Reiseleiterin viel zur Geschichte erzählen lassen. In den Freizeiten konnten wir Rom auf eigene Faust entdecken. Sehr erfreut waren wir über unsere Teilnahme an der ersten **Generalaudienz von Papst Leo XIV am 21. Mai 2025**. Durch viele schöne Eindrücke und bewegende Momente aus der ewigen Stadt, konnten wir eine wunderbare Woche mit immer gut gelaunten Pilgerinnen und Pilgern verleben. Nach einem letzten Zwischenstopp in Mils, in der Nähe von Innsbruck, machten wir uns auf den Heimweg. Im nächsten Jahr wird uns unsere Wallfahrt nach Luxemburg führen.



Birgit Blum

Neue Blickwinkel möglich – Kirche in der Welt von heute

2025 jährt sich nicht nur die Gründung des Bildungswerkes im Erzbistum Köln zum 50. Mal, sondern wir feiern ebenso die Konstitution *Gaudium et Spes* des 2. Vatikanischen Konzils. Sie wird am 08. Dezember 60 Jahre alt. Die sogenannte Pastorkonstitution bildet eine Grundlage des Handelns von Kirche in der Gesellschaft von heute.

Um beide Jubiläen angemessen zu würdigen, wird es im Laufe diesen und des nächsten Halbjahres eine Reihe von Dialogveranstaltungen geben – jeweils an anderen Orten und mit unterschiedlichen Fragestellungen. Es sollen neue Blickwinkel ermöglicht werden. So kann das Bildungswerk im Rahmen des eigenen Jubiläums die theologischen Grundlagen kirchlichen Handelns in den Mittelpunkt rücken.

„Kirche in der Welt von heute“

Vortrags- und Gesprächsabend - Am Dienstag 30.09.2025, 19.00 - 20.30 Uhr im Saal des Katholischen Familienbildungswerk Meckenheim, Kirchplatz 1, 53340 Meckenheim.

Foto: Ralph Sonderrmann



Dr. Beate Gilles

Das Bildungswerk Rhein-Sieg linksrheinisch in Meckenheim bildet mit der Veranstaltung „Kirche in der Welt von heute“ den Auftakt dieser Reihe. Mit **Frau Dr. Beate Gilles**, der Generalsekretärin der Deutschen Bischofskonferenz und dem Bonner Publizisten **Dr. Andreas Püttmann** erwarten uns zwei interessante Gesprächspartner, die über ihren je eigenen Zugang zu und ihre inhaltlichen Schwerpunkte von *Gaudium et Spes* miteinander und mit den Teilnehmenden ins Gespräch kommen werden. *Gaudium et spes* (lat. Freude und Hoffnung) ist der Name einer Konstitution/eines Beschlusses des 2. Vatikanischen Konzils, die sich vor allem um das Verhältnis der Kirche zur modernen Welt befasste. Es ist also eine Art Positionsbestimmung - es geht um eine grundsätzliche Neubestimmung des Verhältnisses von Kirche und Welt. Zum ersten Mal wird hier in einem Konzilstext von einer – wenn auch durch Gott umfangenen - Autonomie der weltlichen Wirklichkeit gesprochen, die die Kirche zu respektieren hat.



Dr. Andreas Püttmann

„Wetter, Klima, Kirche – was kann ich tun?“

Vortrags- und Gesprächsabend - Am Montag, 22. September 2025, 19.00 - 21.15 Uhr im Saal des Kath. Familienbildungswerk Meckenheim, Kirchplatz 1, 53340 Meckenheim.

Jeder spricht vom Wetter und fragt sich: Ist das noch normal oder bereits bedrohlich? Beim Thema Klimawandel ist vielen Menschen klar, dass jetzt gehandelt werden muss.

Aber was tun? Was kann ich alleine ausrichten? Haben Christen eine besondere Verantwortung? Was kann ich persönlich Neues wagen?

Dr. Gunther Tiersch, der bekannte *ehemalige ZDF-Wettermoderator*, wird erläutern, an welchen Phänomenen der Klimawandel zu erkennen ist. Dabei soll es um die Fakten gehen, aber auch um Möglichkeiten, dem Klimawandel zu begegnen.

Dr. Christian Weingarten, Leiter der Abteilung Schöpfungsverantwortung im Erzbistum Köln, wird darlegen, welche Initiativen aus kirchlicher Sicht möglich und geboten sind.

Beide freuen sich auf den Austausch mit den Besucherinnen und Besuchern.

Die Veranstaltung wird vom Katholischen Familienbildungswerk Rhein-Sieg-Kreis/ Katholischen Bildungswerk Rhein-Sieg-Kreis linksrheinisch und vom Kreiskatholikenrat Rhein-Sieg-Kreis/Dekanatsbereichsausschuss Rhein-Sieg linksrheinisch organisiert.

Martina Brechtel



Foto: istock



Foto: Frank Herzmann

Kirchenaustritt - Entwicklungen, Ursache und Konsequenzen

Vortrags- und Gesprächsabend – Am Mittwoch, dem 29.10.2025, um 19:30 Uhr im Pfarrsaal von St. Johannes Meckenheim.

Die Redaktionen der Pfarrmagazine von Meckenheim, Rheinbach und Wachtberg mit dem Dekanatsbereichsausschuss Rhein-Sieg laden herzlich zu diesem brennend aktuellen Thema ein.

Mit **Frau Birgit Mock** wird in einem **Vortrags- und Gesprächsabend am 29.10.2025 um 19:30 Uhr** im Pfarrsaal von St. Johannes Meckenheim (Zufahrt Kolpingstraße) zentralen Fragen zur Entfremdung der Menschen von der Kirche, dem stillen Auszug und den Austritten nachgegangen und Raum für die Aussprache gewährt. Zudem werden mit Blick auf diesen Prozess die damit verbundenen großen Belastungen für das Gemeindeleben in den Blick genommen.“

Ernst Schmied

Frau Birgit Mock ist seit 2004 Geschäftsführerin des Hildegardis-Vereins, seit 2021 Vizepräsidentin des Zentralkomitees der Deutschen Katholiken und war Vorsitzende des Synodalforums IV (Leben in gelingenden Beziehungen – Liebe leben in Sexualität und Partnerschaft, von 2020-2023) des Synodalen Weges in Deutschland.

Gebet zum #ZusammenFinden von Meckenheim und Wachtberg

Herr Jesus Christus,

du bist der Weg, die Wahrheit und das Leben.

Wir sind als Pilger der Hoffnung

in der Gemeinschaft deiner Kirche weltweit

und vor Ort in unserer Heimat mit dir auf dem Weg.

Sende uns deinen Geist,

damit wir gestärkt durch IHN deine Zeuginnen und Zeugen in dieser Welt,

in unseren Gemeinden in Meckenheim und Wachtberg sind.

Lass uns mutig die Wege des Miteinanders und Zusammenfindens gehen,

um eine lebendige Kirche im Wandel der Zeit zu sein und diese vor Ort zu gestalten.

Auf die Fürsprache Mariens und Johannes des Täufers

und aller Patroninnen und Patrone unserer Kirchen und Kapellen

bitten wir dich um deinen Segen für uns als Gemeinden auf deinem Weg

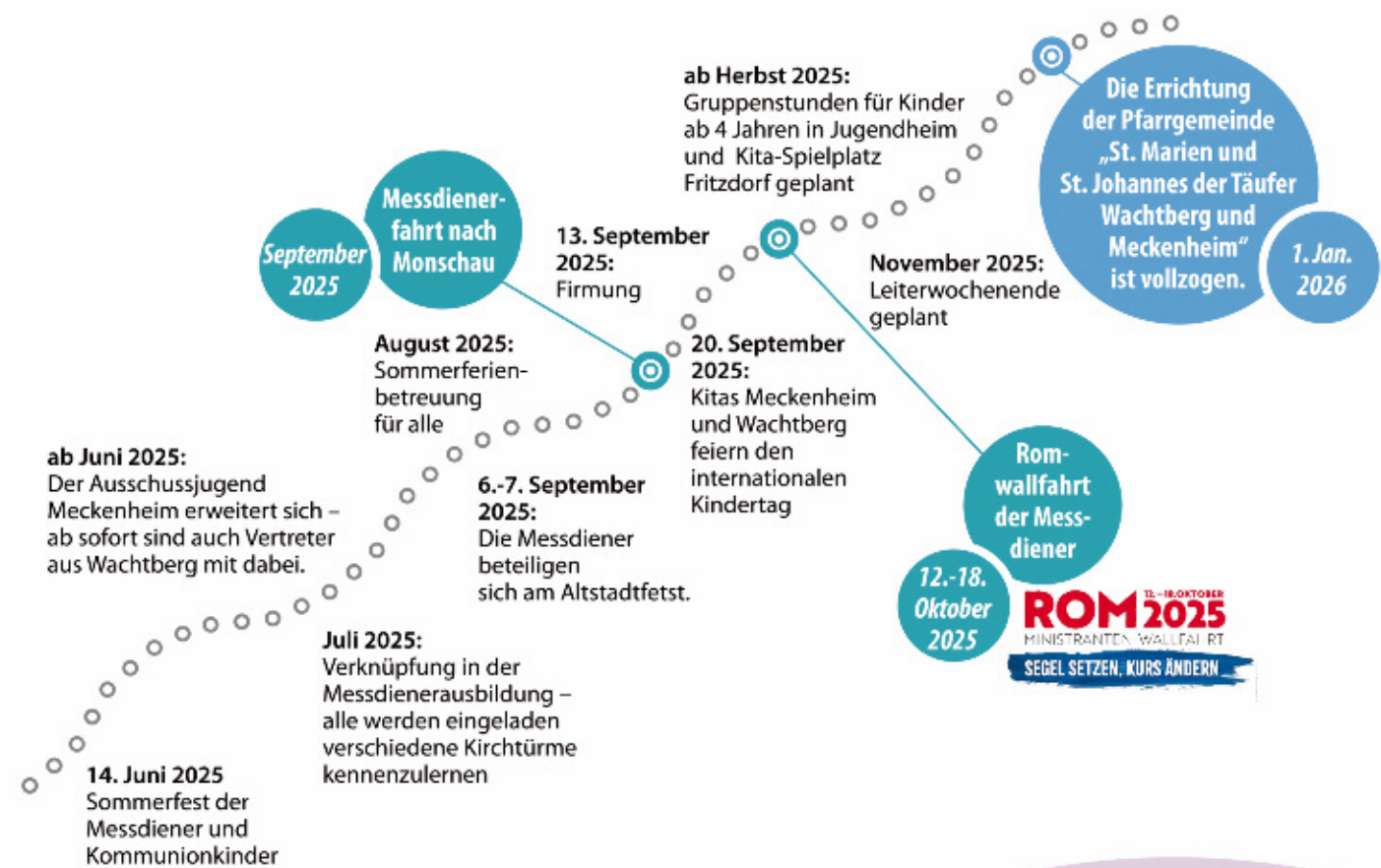
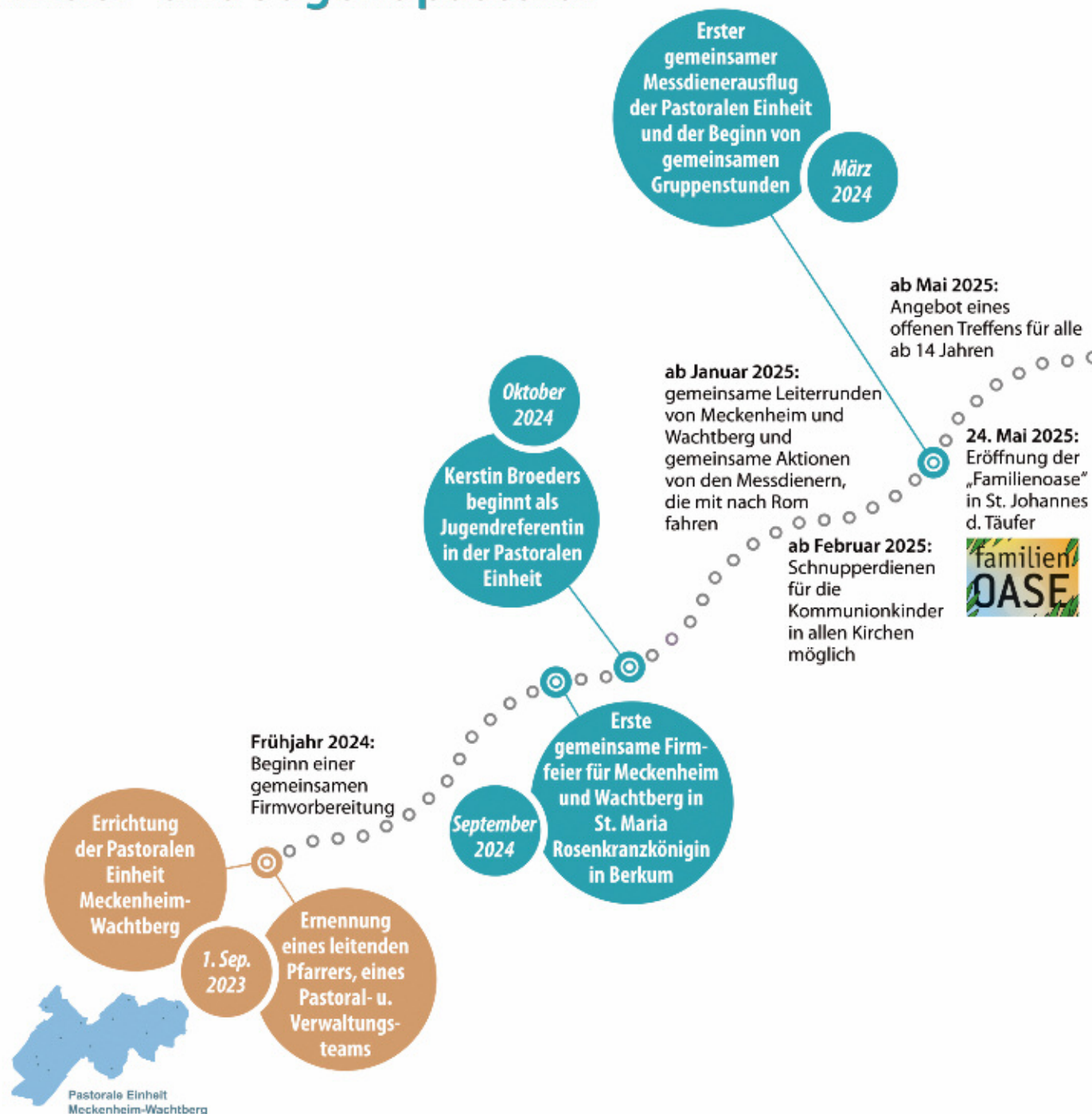
und dem Weg zu einer Pfarrgemeinde.

Dir sei Lob und Preis heute und in alle Ewigkeit.

Amen.



Auf dem gemeinsamen Weg zur Pfarrgemeinde St. Marien und St. Johannes der Täufer Wachtberg und Meckenheim „Kinder- und Jugendpastoral“



Informationen zur Kinder- und Jugendarbeit in unserer Pastoralen Einheit

In den vergangenen Monaten haben wir Messdiener bereits erste Schritte unternommen, um als Gemeinschaft in unserer Pastoralen Einheit enger zusammenzuwachsen. Seit diesem Jahr gibt es ein gemeinsames Programm für alle Messdiener – ganz gleich, aus welchem Ort der Pastoralen Einheit sie stammen. Alle sind herzlich eingeladen, daran teilzunehmen.

Dieser Weg ist nicht immer einfach. Gerade wenn Veranstaltungen nicht direkt im eigenen Ort stattfinden, sind viele von uns auf öffentliche Verkehrsmittel angewiesen. Umso mehr freuen wir uns, wenn auch Erwachsene mitziehen und durch Fahrgemeinschaften mithelfen, die Teilnahme für möglichst viele zu ermöglichen.

Denn: Eine Gruppenstunde macht doppelt so viel Spaß, wenn viele dabei sind!

Wer mehr über die Kinder- und Jugendarbeit in unserer Pastoralen Einheit erfahren möchte, kann sich gerne an unsere Jugendreferentin **Kerstin Broeders** wenden.

Mail: kerstin.broeders@kja-bonn.de

Handy: 0152 04670908

Familienoase

Für die Jüngsten in unseren Gemeinden gibt es seit Mai 2025 in St. Johannes der Täufer, Meckenheim einen neu gestalteten Ort im Kirchraum: die Familienoase. Sie lädt mit Spielbereich, Maltisch und Lesebank zum Verweilen ein.

Hühner op Jück – ein tierisches Projekt

Bärbel, Cordula Grün, Helga und Mathilde waren zwei Wochen bis Gründonnerstag auf dem Außengelände der Kita St. Raphael unsere „gefiederten Gäste“...

In dieser Zeit hatten die Kita-Kinder die Gelegenheit, ganz unmittelbare neue Erfahrungen, hier im Umgang mit Hühnern, zu sammeln. Im Rahmen eines partizipativen Projekts übernahmen die Kinder in Form von „Diensten“, gemeinsam Verantwortung für die Versorgung der Tiere. Dazu gehörten das Füttern, das Bereitstellen von frischem Wasser, das Einsammeln der Eier sowie die Reinigung des Hühnerstalls.

Mit viel Freude, Neugier und großer Sorgfalt kümmerten sich unsere 2-6-Jährigen um das Federvieh. Es war für alle Beteiligten eine bereichernde und lehrreiche Zeit, die den achtsamen Umgang mit Lebewesen auf eindrucksvolle Weise erfahrbar machte.

Ein besonderer Dank gilt unserem Förderverein, der dieses wertvolle Projekt möglich gemacht hat.

Das Team der Kita St. Raphael / Bianca Zepp

„Mit Jesus am See Genezareth“- Kinderbibelwoche der drei katholischen Kitas in Wachtberg

Vom 07.05.-21.05.2025 stand für die Kinder der drei katholischen Kindertagesstätten in Wachtberg alles unter dem Motto „Mit Jesus am See Genezareth“.

Im Rahmen der diesjährigen Kinderbibelwoche tauchten die Kinder in die Geschichten rund um das Wirken Jesu ein und erlebten auf vielfältige Weise, wie er den Menschen am See Genezareth begegnete. In den einzelnen Einrichtungen- dem Familienzentrum St. Maria Rosenkranzkönigin Berkum, der Kita St. Raphael Pech und der Kita St. Georg Fritzdorf- wurde in den Gruppen gesungen, Geschichten erzählt, gebastelt und gebacken. Die Kinder hörten von der Berufung der Jünger, dem Wunder der Brotvermehrung und der Sturmstillung. Ein besonderes Highlight bildete die gemeinsame Abschlussandacht, zu der alle Familien ins Außengelände der Kita St. Georg nach Fritzdorf eingeladen waren. In fröhlicher Atmosphäre wurde zusammen gesungen, gebetet und mit biblischen Geschichten die Erlebnisse der letzten Woche reflektiert. Symbolisch für den Zusammenhalt wurde von jedem Kind ein Fisch gebastelt, der gemeinsam mit allen anderen Fischen auf dem gestalteten See während der Andacht niedergelegt wurde.

Neues wagen, Bewährtes wiederholen: Die Kinderbibelwoche war für alle Beteiligten eine schöne Gelegenheit, Glauben kindgerecht zu entdecken und Gemeinschaft über die einzelnen Kitas hinweg zu erleben.

Kathrin Merzenich

Familienzentrum rezertifiziert: Gütesiegel „Familienzentrum NRW“ – Raum für neue Erfahrungen

Unsere kath. Kita St. Maria Rosenkranzkönigin in Berkum ist zum fünften Mal in Folge mit dem Gütesiegel „Familienzentrum NRW“ durch das Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalens ausgezeichnet worden.

Wir sind stolz auf dieses wiederholt attestierte hohe Qualitätsniveau. Die Gütesiegelfähigkeit wird alle vier Jahre von der Pädquis Stiftung, einem unabhängigem Forschungs- und Entwicklungsinstitut, überprüft. Dazu muss ein landeseinheitlicher Kriterienkatalog erfüllt werden. Einrichtungsleitung Jennifer Hilberath und Koordinatorin Tanja Kuhl arbeiteten monatelang daran, die Qualitätskriterien in den vorgeschriebenen acht Leistungs- und Strukturbereichen vorzuweisen. Dabei konnte unsere Einrichtung ihren Fokus als Ort der Beratung, Bildung und interkulturellen Begegnung in der Gemeinde erneut weiterentwickeln. Im November 2024 erfolgte die Abgabe der digitalen Unterlagen, im Dezember fand eine Supervision vor Ort statt – beides erfolgreich, so dass wir im Juni die Urkunde in Empfang nehmen konnten.

Das Team des Familienzentrums freut sich daher sehr, auch im kommenden Kindergartenjahr 2025/26 wieder ein vielfältiges und spannendes Programm anbieten zu können. Dies nicht zuletzt auch durch die mit dem Gütesiegel verbundene finanzielle Förderung, die somit auch unseren Kitas in Fritzdorf und Pech zu Gute kommt. **Unter dem Jahresthema „Ich spüre was, was Du nicht siehst“ haben wir neben unseren regelmäßig stattfindenden Beratungsangeboten und wöchentlichen Sportkursen wieder viele weitere Veranstaltungen neu geplant – wie immer offen für alle Interessierte und für alle Generationen der gesamten Pastoralen Einheit.**

Hier ein kleiner Auszug: Ein Erlebnistag mit Bogenbasteln und Bogenschießen für Familien, ein Vortragsabend über Demenz, Phantasiereisen für Kinder und Jugendliche, Malworkshops für Kinder und Erwachsene, eine Kräuterwanderung für Erwachsene, ein Themenabend zu Cyberkriminalität, ein Nachmittag mit einer Märchenerzählerin, ein Blumenworkshop für Erwachsene, ein Familienfotoshooting und vieles mehr. Das aktuelle Programm finden Sie quartalsweise auf der Homepage: www.kath-wachtberg.de/profile/familienzentren/st-marien-wachtberg/

Tanja Kuhl / Koordinatorin FamZe



Jennifer Hilberath und Tanja Kuhl mit der Zertifizierungsurkunde.

Neues Jahresthema 2025/2026: „Ich spüre was, was Du nicht siehst“

Wir alle kennen sicher das Ratespiel „Ich sehe was, was du nicht siehst“. Und wir kennen dazu auch die vielen lustigen Antworten, wenn jemand sich etwas besonders Kniffliges ausdenkt und die anderen einfach nicht drauf kommen...

Sehen oder nicht sehen, was andere sehen. Verstehen, was sie damit verbinden und wie das Sehen Herz und Gedanken berührt / beeinflusst: nicht immer einfach. Oft ist es wichtig, sich tatsächlich neu auf den Weg zu machen und gemeinsam darüber zu sprechen, was wir sehen. Denn das „echte“ Leben braucht mehr, wie nur gedankliches Sehen im Spiel.

Und so sind wir in der Steuerungsgruppe unseres Katholischen Familienzentrums (Kita Pech, Berkum und Fritzdorf) aus der langen Zeit der Pandemie heraus auch neu aufgebrochen mit den Jahresthemen „Freude auf Begegnung“ und „Farbe im Leben – unsere bunte Welt“. Angebote und Veranstaltungen haben sich nach und nach wieder mit Leben gefüllt.

Bei der Planung für das kommende Kindergartenjahr sind wir hängen geblieben beim oben beschriebenen Spiel und haben gemeinsam mit den Worten „jongliert“: ... „Ich spüre was, was Du nicht siehst“ ... ist dabei herausgekommen und wird unser neues Jahresthema 2025 /2026 sein ... und verbindet die Freude der Begegnung mit unserem bunten Leben.

Im Flyer (online oder ausliegend) finden Sie vieles, was uns gemeinsam auf den Weg bringt, genauer hinzusehen, denn wie schon der Kleine Prinz bei Saint-Exupéry sagt, **„Man sieht nur mit dem Herzen gut, das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar!“** (Anaconda, Köln 2015).

Sie sind herzlich eingeladen! Lassen Sie uns Neues wagen. Für die Steuerungsgruppe Katholisches Familienzentrum Wachtberg:

Elisabeth Schmitz / Gemeindereferentin Pastoralteam



Herzlich willkommen Pater Jose Kulangara Devassy CMI!

Liebe Gemeinde, mein Name ist Pater Jose Kulangara Devassy CMI. Ich gehöre zur Ordensgemeinschaft der Karmeliten von der Unbefleckten Empfängnis Mariens (Carmelites of Mary Immaculate), die in Indien gegründet wurde. Seit rund dreieinhalb Jahren lebe ich in Deutschland. Während dieser Zeit habe ich in einer Ordensgemeinschaft in Altenkirchen gewohnt und meinen pastoralen Kurs im Erzbistum Köln absolviert. Nun freue ich mich, meine erste Stelle als Kaplan hier in der Gemeinde im September diesen Jahres antreten zu dürfen. Es ist mir eine große Freude, künftig gemeinsam mit Ihnen den Glauben zu leben und Gemeinde mitzugestalten. In meiner Freizeit beschäftige ich mich gerne mit Malerei und Zeichnungen. Außerdem spiele ich hin und wieder einige Spiele zur Entspannung. Ich freue mich darauf, Sie alle kennenzulernen und mit Ihnen ins Gespräch zu kommen.

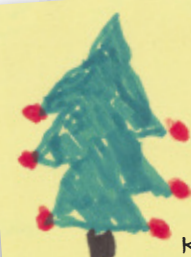
Herzliche Grüße, **Pater Jose Kulangara Devassy CMI**

Um noch etwas mehr über den Neuen zu erfahren, haben wir auch ihm „die“ sieben Fragen gestellt:

- Auf eine einsame Insel nehme ich folgende drei Dinge mit: • Alle Menschen haben Fehler – zu meinen gehört: • Darüber kann ich herzlich lachen: • Das ärgert mich: • Diese Bibelstelle hat eine ganz besondere Bedeutung für mich: • Über Gott und die Welt diskutieren würde ich gerne einmal mit: • #zusammenfinden - für mich:

P. Jose Kulangara Devassy CMI/ kaplan

1. ...würde ich meine Malsachen, genug Trinkwasser und eine Kappe gegen die Sonne mitnehmen.
2. ...dass ich mich schwer tue, „Nein“ zu sagen.
3. ...über meine eigenen kleinen Missgeschicke im Alltag – zum Beispiel, wenn ich den Schlüssel suche, den ich in der Hand habe.
4. ...wenn Dinge unnötig kompliziert gemacht werden.
5. ...der Herr ist mein Hirte, nichts wird mir fehlen.“ (Psalm 23,1) – Das gibt mir Vertrauen und Kraft, besonders in schwierigen Zeiten.
6. ...mit jedem, der Logik hat, um zu verstehen, und Geduld, um zuzuhören.
7. ...für mich bedeutet „zusammenfinden“: versuchen, jeden so zu lieben, wie Jesus es getan hat.



Liebe Gemeindemitglieder,

die Sternsingeraktion ist jedes Jahr ein ganz besonderes Ereignis, bei dem Kinder und Jugendliche mit viel Engagement und Freude den Segen in unsere Häuser bringen und dabei Spenden für Projekte in benachteiligten Regionen der Welt sammeln. Damit diese Tradition auch weiterhin stattfinden kann, suchen wir dringend Nachfolger, die die Aufgabe der Betreuer übernehmen. Besonders gesucht werden Verantwortliche in den Orten: Lüftelberg, Adendorf, Werthhoven und Klein Villip. Die Aufgaben als Hauptverantwortliche vor Ort umfassen die Organisation und Begleitung der Kinder und Jugendlichen bei der Sternsingeraktion. Dabei geht es nicht nur um die logistische Vorbereitung, sondern auch um die pädagogische Betreuung während der Aktion und die Unterstützung der Kinder beim Singen und Sammeln. Wer kann sich engagieren? Wir suchen vor allem Personen, die sich mit Herz und Freude für Kinder und Jugendliche einsetzen möchten. Sie sollten ein offenes Ohr für die Anliegen der Kinder haben und sie mit Begeisterung bei dieser wichtigen Aufgabe unterstützen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich – wir stehen Ihnen mit Rat und Tat zur Seite. Sie müssen nur bereit sein eine Präventionsschulung zu absolvieren. Warum ist das so wichtig? Die Sternsingeraktion ist nicht nur ein wichtiges christliches Brauchtum, sondern auch eine Möglichkeit, gemeinsam als Gemeinde aktiv zu werden und sich für eine gerechtere Welt einzusetzen. Ohne engagierte Betreuer kann diese Tradition jedoch nicht aufrechterhalten werden, was sehr schade wäre. Wenn Sie Interesse haben, diese wertvolle Aufgabe zu übernehmen oder mehr darüber erfahren möchten, melden Sie sich gerne bei unserer Jugendreferentin, per Mail: kerstin.broeders@kja-bonn.de oder telefonisch: 01520 4670908.

Wir freuen uns auf ihre Unterstützung!

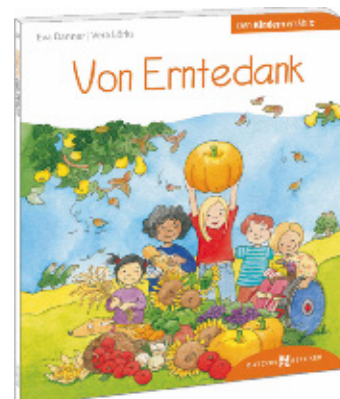
Marie und der Neubeginn

Die Sommerferien neigten sich dem Ende zu, und es wurde langsam Zeit für das neue Schuljahr. Marie ging durch Meckenheim – diese kleine Stadt hatte wirklich Charme, fand sie. Als sie auf dem Marktplatz stand, sah sie den Kindern beim Toben am Brunnen zu. Wieviel Freude ihnen die Wasserfontäne bereitete, dachte Marie – da traf sie plötzlich ein Wasserstrahl mitten ins Gesicht. Prustend schaute sie, wer den Strahl umgeleitet hatte, und oh Wunder: Es war Raphael. Lachend sagte er: „Marie, Ella aus Ließem braucht deine Hilfe.“ Marie wollte gerade etwas erwidern, da war er schon verschwunden. Marie lächelte und machte sich auf den Weg zu Ella. Als diese später eingeschlafen war, betrat sie ihre Traumwelt und sagte: „Hallo, ich bin Marie, ein Engel – und ich habe gehört, dass du Hilfe brauchst.“ „Ja“, sagte Ella. „Weißt du, ich bin beim Diskutieren mit meinen Freundinnen die Beste. Ich beomme immer, was ich möchte, und behalte auch recht, wenn ich gar nicht recht habe. Ich dachte bisher, das sei eine starke Eigenschaft – aber jetzt glaube ich das irgendwie nicht mehr.“ „Was hat denn deine Meinung darüber geändert?“, fragte Marie. „Seit einiger Zeit diskutieren meine

Freundinnen nicht mehr mit mir, und ich habe das Gefühl, sie gehen mir aus dem Weg. Das möchte ich nicht. Aber ich weiß nicht, wie ich aus dieser Situation herauskommen soll. Wie bekomme ich ihr Vertrauen zurück?“ „Nun“, sagte Marie, „ich denke, du kannst immer einfach neu beginnen. Wenn du merkst, dass der Weg, den du gegangen bist, eine Sackgasse war – nimm einen anderen.“ „Du hast recht“, sagte Ella. „Ich werde mit meinen Freundinnen reden, und ich werde mich ändern. Ich schaffe das!“ „Dann wünsche ich dir von ganzem Herzen viel Erfolg“, sagte Marie – und verließ Ellas Traumwelt. Am ersten Schultag ging Marie zu Ellas Schule. Sie sah Ella mit ihren Freundinnen über etwas diskutieren. Nach einer Weile sagte Ella: „Ich denke, ihr habt recht.“ Ihre Freundinnen schauten sie mit erstaunten Blicken an – dann umarmten sie Ella, und alle gingen lachend ins Klassenzimmer. Marie lächelte. Etwas Neues zu wagen war oftmals der Weg zu Glück und Erfolg, dachte sie. Dann machte sie sich auf den Weg zum Meckenheimer Brunnen – denn dort wartete Raphael auf sie. Und sie wusste schon genau, wen der Wasserstrahl als Nächstes treffen würde.



Lars Koch



Eva Danner|Vera Lörks | Illustration: Sigried Leberer

Von Erntedank den Kindern erzählt

- Herbst und Erntedank mit Kindern erleben
 - Geschichten, Reime, Kreativ-Tipps und Gebete
 - Leicht verständliche Erklärungen
 - Ideal für den Einsatz in Kindergarten und Grundschule
 - Extra-Seite für Erwachsene
- Butzon & Bercker ISBN: 9783766630537

Cordula Janusch

Herbst und Erntedank mit Kindern erleben

Geschichten und Kreativideen

Hurra, der Herbst ist da! Buntres Laub, Wind zum Drachensteigen, Erntezeit, beliebte Heiligenfeste – der Herbst hat viel zu bieten. Besonders Kinder können diese Jahreszeit mit allen Sinnen erleben. Dieses Buch liefert dazu eine Fülle von Ideen: Basteltipps mit Naturmaterialien, Informationen zu Brauchtum und Heiligen, Lieder, Geschichten, Gebete, Spiele und Gottesdienstentwürfe. Das Material ist in der Praxis erprobt und eignet sich zum direkten Einsatz in Kita, Schule oder Kindergottesdienst.

Spannende Entdeckungsreise durch den Herbst / Mit einfachen Mitteln direkt umsetzbar /

Spiele, Lieder und Bastelideen / Stilleübungen, Gebete, Geschichten und Gesprächsimpulse

Infos zum Brauchtum von Erntedank bis Sankt Martin / Lahn ISBN 9783784036335



Mit Gott unterwegs – Tauferinnerung

... so haben wir im Ostermagazin berichtet von der **Feier zur Tauferinnerung** mit Neugetauften.

Auch in diesem Jahr möchten wir mit dem Vorbereitungskreis wieder einladen zu einer solchen Feier. Immer mehr und schneller verändert sich vieles um uns herum. Auch in unserer Pfarrei /Pfarreiengemeinschaft und an unseren Kirchorten. Manchmal tut es gut, ein wenig inne zu halten und sich zu erinnern, wie alles angefangen hat: die **Taufe** ist gemeinsame Grundlage im Glauben und der Beginn der eigenen Glaubensgeschichte.



Bild: Martin Fläß (Foto) / B&B Thanner (Konzept); Pfarrbriefservice.de

Lassen Sie uns dem nachspüren und auf den Spuren der Heiligen, die uns ja besonders durch den November begleiten, der Erinnerung an die eigene Taufe, unserem Weg durchs Leben und im Glauben in dieser Stunde Raum geben.

St. Maria Rosenkranzkönigin am 09.11.2025 um 15.00 h -

alleine, mit anderen, als Familie oder mit Bekannten / Freunden.

Sie sind herzlich willkommen!

Wenn vorhanden, bringen Sie gerne Ihre Taufkerzen(n) mit.

Im Anschluss: Kaffee und Kuchen

Fam. Hölting, Fam. Metzmacher und Elisabeth Schmitz/ Gemeindefreierin



<https://www.pfarrbriefservice.de>

**GEDANKEN – DANKE –
DANKBARKEIT – BEDANKT...**

ERNSTEDANK

Woche der Dankbarkeit vom 29.09. – 02.10.2026

**Es liegt ein Apfel für Sie bereit und wir laden ein,
vor Ort einen Baum zu schmücken
mit Zeichen der Dankbarkeit!**

**Wo? Kath. Kindertagesstätten in Wachtberg und
Meckenheim**

**„Haltestelle“ 30.09.25 / 15.00 – 17.00 h Kirchplatz
Meckenheim**

**Miriam – Schwester,
Prophetin, Tänzerin...
Oasentag**

**im Kloster Maria Rast
nicht nur für Frauen:**

**Auszeit, Stärkung, Gebet, Musik,
Impulse, Austausch und mehr...**

**13.09.25 von 9.30 bis 16.00 Uhr
Kosten pro Person: 30,- € Euro**

Weitere Informationen und Anmeldung bei:
Elisabeth Schmitz: Elisabeth.Schmitz@erzbistum-koeln.de
Annette Daniel: Annette.Daniel@erzbistum-koeln.de



**19.09.25 -
21.09.25
Messdienerfahrt 2025**



**SAVE THE
DATE**

Neues wagen – ein Abschied mit Zuversicht

Liebe Mitchristinnen und Mitchristen in Wachtberg,

nach vier intensiven und gesegneten Jahren hier in dieser Pfarrei ist für mich die Zeit gekommen, Abschied zu nehmen und eine neue Aufgabe ab dem 1. September 2025 als Kaplan in den Pfarreien in der Pastoralen Einheit Köln-Ehrenfeld zu übernehmen. Ich durfte in meiner Zeit hier Wachtberg/Meckenheim viel lernen, innerlich wachsen und Gottes Nähe inmitten der Gemeinde ganz besonders erfahren. Das Thema dieses Pfarrmagazins, „Neues wagen“, könnte wirklich nicht passender sein. Schon meine Ankunft hier in Deutschland war ein Wagnis. Ich musste meine vertraute Sprache, mein Zuhause, meine Familie und mein Leben als Priester in Indien hinter mir lassen. In meiner Heimat war ich zehn Jahre lang Seelsorger, gut eingebunden, mit allem, was man sich wünschen konnte – Sprache, Auto, soziale Nähe. Und dann kam ich hierher, ohne Sprachkenntnisse, ohne Führerschein, ohne vertraute Strukturen. Vieles war neu und ungewohnt: die Liturgie, die Kultur, die Ausbildung, die Lebensweise – und nicht zuletzt die Herausforderungen durch die Corona-Pandemie.

Doch in diesem Wagnis lag eine große Gnade und ein spannender Neuanfang. Ich durfte erleben, wie Gott mich durch wunderbare Menschen getragen und begleitet hat: durch einen liebevollen Pastor, ein unterstützendes Pastoralteam und viele Begleiterinnen und Begleiter, die mir zur Seite standen – als Lehrende, als Mitfühlende, als Freunde. Ich danke Ihnen allen von Herzen für das Vertrauen, die Offenheit und die Wärme, mit der Sie mich aufgenommen und begleitet haben. Mein Leitspruch in dieser Zeit war und ist: „Fürchte dich nicht und hab keine Angst, denn der Herr, dein Gott, ist mit dir überall, wo du unterwegs bist.“ (Josua 1,9)

Mit diesem Glauben und dieser Hoffnung wage ich nun erneut etwas Neues. Ich gehe nicht allein, denn ich weiß: Gott geht mit. In tiefer Dankbarkeit, Ihr

Kaplan Jinto Jacob



Liebe Leserinnen und Leser,

beinahe acht Jahre ist es nun her, dass ich meinen Dienst bei der Pfarreiengemeinschaft in Meckenheim angetreten habe. Zwischenzeitlich wurde diese „Zuständigkeit“, durch die Elternzeit meiner Kollegin, auch auf die Kirchengemeinde St. Marien in Wachtberg ausgeweitet. Eine sehr lange Zeit, könnte man sagen. Dennoch kam mir diese deutlich kürzer vor und ist gerade zu vorbeigeflogen. Nun ist es aber Zeit „auf Wiedersehen“ zu sagen, da ich mich nach den Sommerferien einer neuen Herausforderung im Generalvikariat in Köln widmen werde. Ich werde dort die Leitung des Fachbereichs Verwaltungsleitungen übernehmen und künftig den Einsatz von Verwaltungsleitungen in unserem Erzbistum verantworten. In den vergangenen Monaten habe ich bereits an der Fortschreibung des Berufsbildes für Verwaltungsleitungen und Assistenzen, quasi einer Version 2.0, mitarbeiten dürfen. Die künftigen Verwaltungsleitungen werden so, nach den Fusionen und der Übertragung der Kindertageseinrichtungen in den durch das Bistum gegründeten Kitaträger Katholino gGmbH, neue Aufgaben übernehmen können. Diese werden in den nun größer werdenden Einheiten vor allem im Bereich Finanzen und koordinierend im Bereich Bau liegen. Gerne blicke ich nun auf die zurückliegende Zeit in Meckenheim und Wachtberg zurück, die (Zusammen-) Arbeit hat mir sehr viel Freude bereitet und ich bin überzeugt, dass die neuen Strukturen die Pastorale Einheit zukunfts-fähig aufstellen. Ihnen allen wünsche ich viel Freude und Erfolg beim weiteren (Aus-) Gestalten hier vor Ort sowie bei der Arbeit in den verschiedenen Gremien.

Es grüßt Sie herzlich, Ihr

Michael Hufschmidt / ehem. Verwaltungsleiter



Fotos: Dr. Rainer Krämer



ZUGABE: im Pfarrheim Berkum, Am Bollwerk 11 | **Ausgabe** für Kundinnen und Kunden **ohne** Einwanderungsgeschichte und für Familien aus der Ukraine jeden 2. Donnerstag im Monat von 14:00 bis 16:00 Uhr | **Ausgabe** für Kundinnen und Kunden **mit** Einwanderungsgeschichte (außer Ukraine) jeden 4. Donnerstag jeden Monats von 10:00 – 13:00 Uhr.
Spendenkonto bei der Volksbank Euskirchen eG, IBAN: DE 23 3826 0082 2507 3700 23.
Ansprechpartnerin: E-Mail: Zugabe@kath-wachtberg.org, Tel: 0228 321478



Lotsenpunkt/Meckenheim: im Café Sofa, Hauptsraße 59, 53340 Meckenheim | **an jedem Donnerstag** von 15:00 bis 16:00 Uhr. | Zubringer aus Wachtberg Berkum: Buslinien 857+858 | Der Lotsenpunkt bietet Menschen eine Ansprechstelle für Ihre Fragen, Sorgen und Nöte. Er ist eine Einrichtung des Caritasverbandes Rhein-Sieg und der katholischen Kirche Meckenheim mit den Kooperationspartner SKM und SKF. Das Angebot ist für **Jedermann/-frau kostenlos**, vertraulich und unbürokratisch.



Café Auszeit: Marienforster Weg 14, Kulturzentrum Köllenhof Ließem | Zubringer: Buslinie 856, Haltestelle „Liessem-Am Köllenhof“ | jeden **3. Donnerstag im Monat** von 15:00 bis 17:00 Uhr | **Das Café ist für Jedermann/-frau kostenlos**. In angenehmer und ungezwungener Atmosphäre (Um 18:00 Uhr Hl. Messe in der Kapelle in Ließem)



Samstagstreff: im Katholischen Familienzentrum Berkum | Am Bollwerk 13 | stehen jeden 2. und 4. Samstag im Monat von 10:00 bis ca. 13:00 Uhr (Ausnahmen: in Schulferien und an Feiertagen) die Türen **für Menschen mit Fluchterfahrungen und Asylsuchende offen**. Der ökumenische Arbeitskreis zur Betreuung von Flüchtlingen und Asylsuchenden bietet dort Raum für Begegnung, Beratung, Bildung, Spiel und Spaß.



Kleiderpavillon: Auf dem Köllenhof 3 | Ließem | Zubringer: Buslinie 856. Träger ist die evangelische Kirchengemeinde. Öffnungszeiten **jeden Montag Annahme** von 15.00 bis 17.00 Uhr; **jeden Donnerstag Abgabe** von 15.00 bis 17.00 Uhr. Hier werden gut erhaltene Kleidung, Schuhe, Haushaltsartikel, Bettwäsche, Gardinen, Spielzeug und Bücher angenommen und weitergegeben.



Kontaktstelle für ehrenamtliches Engagement: Am Bollwerk 7 | in Berkum, im Büro der Engagementförderin | Sprechstunde: **Donnerstags 16-18 Uhr**. | Für **Jedermann/-frau**, wer immer sich engagieren möchte oder Informationen benötigt. Wir möchten begeisterte Menschen entdecken, ansprechen, fördern und zusammenbringen, die mit Ihren Talenten und Ideen unsere Gemeinschaft bereichern und weiterwachsen lassen.
E-Mail: ehrenamt@kath-wachtberg.org, Tel.: 0160 91 00 90 92

Datenschutz-Information... „Zwischen Himmel und Erde“ ist eine Mitgliederzeitung der katholischen Kirchengemeinde St. Marien Wachtberg und wird kostenlos an alle katholischen Haushalte in der Gemeinde verteilt. Dazu verwenden wir die Mitgliederdaten der Katholiken in Wachtberg. Darüber hinaus wird das Magazin an die Haushalte verteilt, die es ausdrücklich gewünscht und uns ihre Daten für die Zustellung zur Verfügung gestellt haben. Der Adressaufdruck und die Verteilung unterliegen einem hohen Datenschutzniveau. Wir verarbeiten personenbezogene Daten im Einklang mit den Bestimmungen des Kirchlichen Datenschutzgesetzes (KDG) zur Wahrung der berechtigten Interessen des Verantwortlichen oder eines Dritten gemäß § 6 Abs. 1 lit. g. KDG als Verkündungsorgan. Verantwortlicher ist die Kath. Kirchengemeinde St. Marien, am Bollwerk 7, 53343 Wachtberg, Tel.: 0228 342730, Mail: pastoralbuero@kath-wachtberg.de. Unser betrieblicher Datenschutzbeauftragter ist erreichbar unter: Erzbistum Köln, Betrieblicher Datenschutzbeauftragter, Marzellenstraße 32, 50668 Köln, E-Mail: betrieblicher-datenschutz@erzbistum-koeln.de.

Abbestellung... Adressaten, die zukünftig keine kostenlose Mitgliederzeitung erhalten wollen, werden gebeten, dies unter Nennung ihres Namens und ihrer Adresse mitzuteilen an pfarmagazin@kath-wachtberg.org oder pastoralbuero@kath-wachtberg.de oder per Post an das Pastoralbüro.

Links Dritter... Das Magazin enthält ggf. Links zu anderen Websites, zu Datenschutzerklärungen und Datenschutzrichtlinien auf diesen Websites. Wir übernehmen weder eine Haftung noch eine Verantwortung für diese nicht im Zusammenhang mit unserer Website / unserem Magazin stehenden Erklärungen und Richtlinien. Für die Inhalte ist der jeweilige Anbieter der verlinkten Website verantwortlich. Rechtswidrige Inhalte waren zum Zeitpunkt der Verlinkung nicht erkennbar.

kontakt

Pastoralbüro Berkum:

Am Bollwerk 7 | 53343 Wachtberg-Berkum |
Tel. (0228) 34 27 30 | Fax (0228) 34 09 21 |
Kto.Nr.: **Empfänger:** KG St. Marien Wachtberg
IBAN: DE24 3706 9520 5688 6300 12
BIC: GENODED1RST
Kreditinstitut: VR-Bank Bonn Rhein-Sieg eG
E-Mail: pastoralbuero@kath-wachtberg.de
Öffnungszeiten Mo., Mi. und Fr.: 09:00 bis 12:00 Uhr/Do.: 16:00 bis 18:00 Uhr
www.kath-wachtberg.de



24 Stunden für Sie erreichbar: Unsere Webseite www.kath-wachtberg.de

Telefonseelsorge: (0 800) 111 0 111 oder (0 800) 111 0 222 (kostenfrei)
Ökumenische Telefonseelsorge (im Erzbistum Köln): (0800) 111 0 222 (kostenfrei)
Kinder- und Jugendtelefon: (0800) 111 0 333 (kostenfrei)
Internet: www.telefonseelsorge.de



Pastoralbüro Meckenheim:

Hauptstraße 86 | 53340 Meckenheim |
Tel. (02225) 5067 |
E-Mail: pfarramt@kirche-meckenheim.de
Kto.Nr.: **Empfänger:** KGV Meckenheim
IBAN: DE51 3706 9520 0055 0380 15
BIC: GENODED1RST
Kreditinstitut: VR-Bank Bonn Rhein-Sieg eG
Öffnungszeiten Mo.- Fr.: 09:00 bis 11:30 Uhr/
Di.: 15:00 bis 17:00 Uhr/Do.: 15:00 bis 18:00 Uhr
(In den Schulferien Dienstagmittags geschlossen.)
www.katholische-kirche-meckenheim.de



**Pastorale Einheit
Meckenheim-Wachtberg**

für Sie da!



Michael Maxeiner, Leitender Pfarrer

Tel. (0 22 25) 83 82 936

E-Mail: michael.maxeiner@erzbistum-koeln.de



Franz-Josef Lausberg, Pfarrvikar

Tel. (01 51) 111 33 897

E-Mail: franz-josef.lausberg@erzbistum-koeln.de



Franz-Josef Steffl, Pfarrvikar

Tel. (0 22 25) 14 688

E-Mail: franz-josef.steffl@erzbistum-koeln.de

Fotos: Dr. Rainer Krämer



P. José Kulangara Devassy CMI, Kaplan

Tel. (0228) 34 27 30

E-Mail: jose.kulangara@erzbistum-koeln.de



Annette Daniel, Gemeindefereferentin

Tel. (0 22 25) 888 01 98

E-Mail: annette.daniel@erzbistum-koeln.de



Kerstin Schmidt, Gemeindefereferentin

Tel. (01 51) 728 726 97

E-Mail: kerstin.schmidt@erzbistum-koeln.de



Elisabeth Schmitz, Gemeindefereferentin

Tel. (01 51) 728 727 06

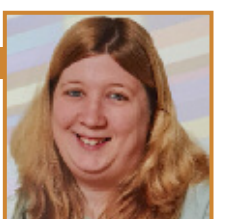
E-Mail: elisabeth.schmitz@erzbistum-koeln.de



Susanne Molnar, Engagementförderung

Tel. (0160) 910 090 92

E-Mail: susanne.molnar@erzbistum-koeln.de



Kerstin Broeders, Jugendreferentin

Mobil (0152) 046 709 08

E-Mail: kerstin.broeders@kja-bonn.de

Unterstützend in der Pastoralen Einheit tätig sind: Pfarrer Manfred Häuser (im Ruhestand),
Pfarrer Georg von Lewin (im Ruhestand), Diakon Wolfgang Kader (Klinikseelsorger)

Mittwoch
03.09.2025 - 19:30 Uhr
Niederbachem Kirchplatz
(bei Regen innen)
Serenade
„Von Himmel und Erde,
Engeln & Menschen“
Chor Navicula

Freitag
06.09.2025 - 20:30 Uhr:
Wormersdorf (Rheinbach)
Kirche St. Martin
Sommerkino

Sommerkirche
Sommerkirche
Sommerkiche Sommerkirche Sommerkirche
Sommerkiche Sommerkirche 2025

Sonntag
14.09.2025 - 11:00 Uhr
Ließem, Bolzplatz Festzelt
Hl. Messe
Patrozinium /
Scheunenkirmes

Samstag
27.09.2025 - 17:00 Uhr
Venner Straße 901
53177 Bonn
Ökumenischer
Gottesdienst
(im Kottenforst)



Einige der Veranstaltungen der Sommerkirche:

- 1 Gottesdienst Juni im Innenhof der Burg Odenhausen in Berkum.
- 2 Gottesdienst am Ehrenmal Wachtberg.
- 3 Tiersegnung und Gottesdienst, Wachtberg.
- 4 Fahrradtour mit Orgelmusik, Villip.

Siehe auch:

www.kath-wachtberg.de

